



AMMLER



ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden
www.gemeinde-amden.ch

Herausgeber: Gemeinde Amden

Oktober 2022
Nr. 290

Amden Weesen Tourismus – informiert, wirbt und vermittelt

Tausende Fragen von Touristen beantworten, über 60 Unterkünfte vermitteln, übergeben oder reinigen, Bewerbung über Homepage, Instagramm, Airbnb, Unterhalt von Langlaufloipe, Eisfeld, Schneeschuhrouen und Winterwegen. Es gibt eine Menge zu tun für das vierköpfige Team und die über 20 zusätzlichen Hilfskräfte von Amden Weesen Tourismus

Von Felix Thurnheer

«Jeder kann in unserem Verein Mitglied werden, für nur 40 Franken pro Jahr», so Thomas Exposito, Geschäftsführer von Amden Weesen Tourismus. Wir trafen uns am Dienstagvormittag im Café Löwen zum gegenseitigen Austausch. Der Verein «Amden Weesen Tourismus» entstand aus dem Zusammenschluss und Umfirmierung des 1901 gegründeten «Kurverein Amden» und dem «Kurverein Weesen». Er zählt heute rund 200 Mitglieder. Sein Zweck ist die Kreation und Vermarktung von touristischen Angeboten in Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern.

Bewerbung von Amden und Weesen als Tourismusdestination

In erster Linie fällt einem Amden Weesen

Räumliches Tourismuskonzept	8
Entwurf liegt vor	
Sportbahnen	10
Rekordumsatz	
Wasserversorgung	12
Komfortable Situation	
Eidg. Schwingfest	14
Pirmin Gmür an allen acht Gängen	
Ammler Schützen	20
An Finalwettkämpfen	



Das Kernteam von Amden Weesen Tourismus. V.l.: Jasmin Stöckli, Andrea Seehafer, Jonathan Breitzke, Thomas Exposito.

Foto: Felix Thurnheer

Tourismus nicht erst bei der Autobahnausfahrt ins Auge, über amden-weesen.ch, Facebook, Instagram, Airbnb, e-domizil etc. kommt unsere Tourismusdestination direkt auf den Laptop bzw. das Mobiltelefon interessierter Gäste, egal wo sie sind auf der Welt. «Jeden Monat sitzen wir zusammen und bestimmen neue Inhalte für all unsere Zielgruppen», sagt Thomas «wer will kann uns über 'WhatsApp' Bilder, Fragen und Geschichten schicken.» Die entwickelten Geschichten werden dann bildlich und textlich aufbereitet und über unsere zahlreichen digitalen Kanäle gestreut. Wer in Amden wohnt, merkt nur wenig davon, ihm sticht viel mehr die Tourist-Info im Gemeindehaus neben der Raiffeisenbank ins Auge.

25 Tausend Fragen jährlich

«Wir beantworten jährlich mehr als 25 Tausend Fragen via E-Mail, Telefon, Chats oder eben direkt bei uns im Büro vor Ort. Dies an sechs Tagen der Woche», so Thomas. Viele

Fragen betreffen den Tagesablauf, die Anreise, Aufenthalt, Busfahrplan, Sportbahnen, Restaurants, Wanderwege und Parkplätze. Manchmal kommen auch spezielle Fragen, z.B. welche Blumen wann blühen, wie das Wetter sei oder werde, wieviel Schnee liege oder wie die Seetemperatur sei.

«Zwei Wanderinnen haben bei uns einmal einen Hilferuf abgesetzt, weil sie ihre Kräfte überschätzten. Sie waren von Amden in Richtung Chapf unterwegs und plötzlich zu erschöpft, um weiterzugehen. Die Rega hat sie dann abgeholt», erzählt Thomas. «Eine andere Dame hat uns auch schon ein Feuer gemeldet, auf dem Höhenweg im Moorgebiet. Wir haben dann die Information der Feuerwehr weitergeleitet. Der Ort konnte ausfindig gemacht und das Feuer im Torfuntergrund gelöscht werden.»

Wieder im Modus wie vor der Pandemie
Während der Pandemie gab es ein Auf und

Ab an Touristenströmen und es galt, sich jeden Tag auf neue Szenarien einzustellen. Es waren gezwungenermassen fast ausschliesslich Schweizer Gäste, Jugendliche, Familien, Senioren vor Ort und die Übernachtungszahlen erreichten Rekordwerte. Heute spielt wieder der Modus wie vor der Pandemie. Die Wintergäste sind fast ausschliesslich Schweizer Familien mit Kindern im Alter zwischen einem und zehn Jahren. Wenn sie in Amden übernachten, dann oft eine ganze Woche.

Die Sommergäste sind internationaler und kommen aus Deutschland, Italien, aus den Benelux-Ländern, Osteuropa, aber auch aus Asien und dem arabischen Raum. Sie bleiben meist wenige Tage. Und in diesen Tagen wollen sie die Schweiz und Europa erkunden: Appenzell, Luzern, das Jungfraujoch oder sogar das Matterhorn, Mailand und München. Die Schweiz ist international eine Traumdestination, viele wollen einmal hier gewesen sein. Der Sommer bietet sich dann an, weil es hier für viele Gäste vergleichsweise kühl sei.

Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten

Wer eine Ferienwohnung oder ein Chalet zu vermieten hat, kann dies nach Wunsch von A bis Z über 'Amden Weesen Tourismus' bzw. die angeschlossene Ferienwohnungsagentur organisieren lassen. «Wir bewerben das Objekt auf unserer Homepage, booking.com, Airbnb und weiteren Kanälen, kommunizieren mit den Interessenten, empfangen und verabschieden die Gäste und machen die Schlussreinigung. Der Immobilieneigentümer muss uns lediglich die Schlüssel

übergeben», erklärt Thomas stolz. Derzeit sind 40 Übernachtungsmöglichkeiten im eben erklärten Vollservicepaket und gut 20 weitere Unterkünfte im Vermittlungsmodell buchbar. Im Reinigungsteam der Agentur sind aktuell zehn Personen beschäftigt.

Langlaufloipe, Eisfeld, Themenwege und Events

Eine weitere Aufgabe ist der Betrieb touristischer Angebote. Dazu gehören die Langlaufloipe, das Eisfeld, Feuerstellen, Themenwege, die nicht roten Bänkli, Winterwege und Schneeschuhrouten. Auch hier ist 'Amden Weesen Tourismus' auf die Unterstützung weiterer Hilfskräfte angewiesen. Sie arbeiten auf Stundenbasis und kümmern sich um den Betrieb der Infrastruktur. Zudem organisiert und unterstützt das Team der Tourismusorganisation Veranstaltungen in den beiden Gemeinden, wie das kürzlich stattgefundene KleinKunst StädtliFest in Weesen.

Entwicklung touristischer Angebote

«Die Antwort auf viele unserer Projekte und Ideen lautet nein. Die Widerstände bei Verbänden und die Herausforderung der Raumplanung sind riesig», sagt Thomas etwas resigniert. «Am Schluss können wir vor allem am Bestehenden festhalten und in kleinen Schritten ausbauen und verbessern.» Ein wenig Hoffnung wird nun auf das räumliche Tourismusedwicklungskonzept gelegt. Durch dieses wird die Entwicklung von touristischen Angeboten Eingang in den kantonalen Richtplan finden. So werden sich neue Wege eröffnen. Mehr dazu im Artikel von Peter Remek auf Seite 8.

Jubilare

88. Altersjahr

Agatha Böni-Steiner
Altersheim Aeschen 605, am 15. Okt.

86. Altersjahr

Peter Luchterhand
Mülistrasse 1, am 20. Okt.

70. Altersjahr

Max Rickenbacher-Marti
Betliserstr. 2, am 27. Okt.

Wir gratulieren!

Humor

Mein Chef meinte, ich würde nicht wissen, wann ich meine Kompetenzen überschreite. Ich habe ihn daraufhin gefeuert.

Wenn man es nicht Alkohol nennt, sondern Spirituose, dann ist man auch nicht Alkoholiker, sondern Spiritueller.

Wenn ein einziger Lehrer nicht in der Lage ist, alle Fächer zu unterrichten, wie kann man von einem Schüler erwarten, alle Fächer zu beherrschen?

Pro Senectute Mittagshock

Liebe Seniorinnen und Senioren

Wir treffen uns am **Donnerstag, den 13. Oktober 2022** um 11.45 Uhr in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims.

Das Mittagessen (Suppe, Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet Fr. 20.00.

Brauchen Sie eine Fahrgelegenheit? Gerne können Sie sich bei Margaritha Gmür (055 611 13 38) oder Frieda Böni (055 611 12 79) melden.

Auf viele Gäste freuen sich:
Helferinnen und Helfer des Altersheim-Teams sowie die Bewohner des Alters- und Pflegeheims.

Impressum

Verantwortlich: Roman Gmür

Redaktion: Sandra Ackermann, Roman Gmür, Urs Roth, Cornelia Rutz, Pia Staubli, Felix Thurnheer

Produktion: Felix Thurnheer
Ammler Zitig, Heiggenstr. 17, 8873 Amden
079 702 25 00, ammlerzitig@amden.ch

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
& Grossdruckzentrum Zürich

Auflage: 1700 Exemplare
Erscheinungsweise: Monatlich, 25. Jahrgang

Abonnements: 058 228 25 05

Abonnementskosten:
Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Informationen der politischen Gemeinde Amden

Rücktritt

Per Ende August 2022 ist Paul Keel, Tobelstrasse 21, als Mitglied der Betriebskommission des Alters- und Pflegeheims Aeschen und als Ortsvertreter der Pro Senectute zurückgetreten. Der Gemeinderat dankt Paul Keel für seine engagierte Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit. Über die Nachfolgeregelung wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit befinden.

Einführung Gebührenpflicht

In der Juli-Ausgabe der Ammler Zitig hat der Gemeinderat darüber informiert, dass die Parkplätze beim Lehnirank, bei der Tiefgarage des Sportplatzes sowie die Parkplätze rund um den Gemeindesaal und das Hallenbad künftig bewirtschaftet werden. Die Kantonspolizei St. Gallen, Abteilung Verkehrstechnik, hat in der Zwischenzeit die nötige Verkehrsanordnung erlassen. Die Parkautomaten und die nötige Beschilderung wurden in den letzten Wochen angebracht. In der Einführungsphase wurden (bis Ende September 2022) noch keine Bussen erteilt. Ab dem 1. Oktober 2022 werden Fahrzeughalter, welche die Gebühr nicht entrichtet haben, gebüsst.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Gebührenpflicht auf den vorbeschriebenen Parkplätzen hat der Gemeinderat auch das Angebot bezüglich den Monats- und Jahresbewilligungen beraten. Es ist möglich, für die Parkplätze, auf denen neu eine Gebührenpflicht gilt, Monats- oder Jahresbewilligungen zu kaufen. Die Dauerparkkarten können Sie direkt online (über www.parkingpay.ch) erwerben. Das Parkingpay-App können Sie an über 900 verschiedenen Standorten in der Schweiz anwenden. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindepolizei (ivo.gmuer@amden.ch, 058 228 25 12) gern zur Verfügung.

Vernehmlassungen zum TFA-Reglement

Von Mitte August bis Mitte September 2022 hat der Gemeinderat eine öffentliche Vernehmlassung zum überarbeiteten Reglement über die Abgaben zur Tourismusförderung (TFA) und die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen durchgeführt. Innert der gesetzten Frist sind verschiedene Eingaben eingegangen. Der Gemeinderat wird diese nun prüfen und dabei entscheiden, ob und inwieweit die eingereichten Vorschläge aus der Bevölkerung in das finale Reglement einfließen.

Sanierung Reservoir

Im Heiggen befindet sich ein Reservoir der Wasserversorgung Amden. Das Reservoir im Heiggen weist eine Brauchreserve von 400 m³ und eine Löschreserve von 200 m³



Die Parkplätze beim Sportplatz sind neu gebührenpflichtig.

Foto: Roman Gmür

auf. Das Reservoir wurde im Jahr 1980 erstellt. Es ist das älteste Reservoir in Amden, welches älter als 24 Jahre alt ist und noch keine umfassende Sanierung erfahren hat.

Die im letzten Jahr erarbeitete und vom Gemeinderat genehmigte „Generelle Wasserversorgungsplanung“ (GWP) der politischen Gemeinde Amden sieht im Jahr 2023 eine Sanierung des Reservoirs im Heiggen vor. Um die Sanierungsarbeiten im nächsten Jahr vornehmen zu können, sind nun die entsprechenden Projektierungsarbeiten zu tätigen. Der Gemeinderat hat die erforderlichen Ingenieurarbeiten zum Preis von Fr. 13'432.50 (inkl. MwSt.) an das Ingenieurbüro Wickli + Brunner AG, Amden, vergeben.

Baubewilligungem

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Capaul David, Zürich, und NC Immo AG, Flims Waldhaus: Neubau Reiheneinfamilienhäuser an der Betliserstrasse 13 – Gültigkeitsverlängerung der Baubewilligung
- Ortsgemeinde Amden: Abbruch und Neubau Alpstall Egg (Nr. 82), Abbruch und Wiederaufbau Jauchegrube Alp Looch (Nr. 79), Anbau Milchtankraum Alp Altschen (Nr. 59), Anbau zwei Milchtankräume Alp Strichboden (Nr. 1842)
- Gmür Norbert, Käsern 452: Kiesplatz

auf dem Grundstück Nr. 1612 an der Hofstettenstrasse

- Gmür Peter, Amden, Gmür Paul, Pfäffikon, Gmür Benjamin, Amden: Umnutzung des Wohnhauses Nr. 1343 im Stock von einer landwirtschaftlichen Nutzung in eine nichtlandwirtschaftliche Nutzung (ohne bauliche Massnahmen)
- Rückmar Jan und Franziska, Pfäffikon: Neubau Wohnhaus sowie Wärmepumpe mit Erdsondenbohrung an der Allmeindstrasse 12

Handänderungen

Im Grundbuchkreis Amden, 18. August 2022 bis 21. September 2022, ME = Miteigentum, StWe = Stockwerkeigentum:

- Altbach Bau und Immobilien GmbH, Dietlikon, an Ott Jürg, Schmerikon, Grundstück Nr. S10129, Heiggenstr. 4, Amden (14/1000 ME an Nr. 455, Wohnung)
- Schweizer Provinz der Schwestern vom Heiligen Kreuz, Menzingen, an Institut Menzingen, Menzingen, Grundstück Nr. 134, Dorfstr. 60, Amden (Wohnhaus, 5'355 m² Grundstücksfläche)
- Thoma Heinrich, Amden, an Fäh Robert, Amden, Grundstück Nr. 1392, Arven 1043, Amden (Wohnhaus, Scheune, 28'196 m² Grundstücksfläche)



Gesucht

Mitarbeiter/in für die Gartenarbeiten im Alters- und Pflegeheim Aeschen

Die bisherige Verantwortliche wird diese Aufgabe per 30. November 2022 niederlegen. Wir suchen deshalb ab dem Frühjahr 2023 eine Person, welche die verschiedenen Gartenarbeiten (Bepflanzung, jäten, Pflanzen giessen, Umgebungspflege etc.) rund um das Alters- und Pflegeheim übernimmt. Die Arbeitseinsätze fallen jeweils vom Frühling bis im Herbst an.

Die Aufgabe wird nach Aufwand (im Stundenlohn) entschädigt. Interessierte sind gebeten, sich beim Alters- und Pflegeheim Aeschen zu melden, wo auch weitere Auskünfte erhältlich sind: 055 611 11 76, altersheim@amden.ch.



Einladung zur Informationsveranstaltung bezüglich RTEK

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie der Quant AG, Flims, haben die beiden Gemeinderäte von Weesen und Amden in den vergangenen Monaten das «Räumliche Tourismusentwicklungskonzept» (RTEK) für den Tourismusraum Amden-Weesen erarbeitet. Die Arbeiten sind nun soweit fortgeschritten, sodass sie der Bevölkerung präsentiert werden können.

Der Gemeinderat lädt deshalb alle interessierten Personen zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein. Diese findet statt am

Montag, 17. Oktober 2022, um 19.30 Uhr, in der Aula des Primarschulhauses.

Im Anschluss an den Informationsteil besteht die Möglichkeit, Fragen zum RTEK und den angedachten Massnahmen zu stellen. Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Abfuhr von Gartenabfällen im Fli

Über das Wochenende vom 22./23. Oktober 2022 platziert die politische Gemeinde – im Einvernehmen mit den beiden Grundeigentümern – auf den beiden Vorplätzen der Häuser an der Betliserstrasse 7 und dem Sittenweg 1 je eine Mulde für Grünabfälle. Die Mulden stehen am

Samstag, 22. Oktober 2022

für Gartenabfälle aus dem Fli-Amden zu Verfügung. Am frühen Morgen des 24. Oktober 2022 wird das Grüngut entsorgt.

**Ihre Idee,
unsere Planung.**

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und Holzplanung



In unserem Alters- und Pflegeheim mit 21 Betten sind zurzeit Zimmer frei.

Das Haus ist herrlich gelegen mit Blick auf den Walensee und die Glarner Alpen. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon und TV-Satelliten-Anschluss ausgestattet.

Günstiger Pensionspreis. Aufenthalt auch vorübergehend für Ferien o.ä. möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Heimleiter Mario Büsser
(055 611 11 76) oder auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch/de/soziales/alterspflegeheim/

Seniorenachmittag 2022

Sonntag, 13. November, 14.00 bis 17.00 Uhr

Hallo liebe Seniorinnen, Senioren und Jubilare

Nach zwei Jahren Unterbuch ist es endlich wieder soweit. Anlässlich des Seniorenachmittages wollen wir zusammen Geburtstag feiern und einen gemütlichen Nachmittag verbringen.

Wir können es kaum erwarten, Sie wieder so richtig verwöhnen zu dürfen und hoffen, dass Sie sich diesen Nachmittag bereits schon längstens reserviert haben.

Roman Schnyder wird wie bereits in früheren Jahren wieder für gute Unterhaltung und eine tolle Stimmung sorgen. Wir verköstigen Sie gerne mit Kaffee und Kuchen. Ein Glas Wein darf natürlich auch nicht fehlen, damit Sie, liebe Senioren/innen, dabei eine unvergessliche Party erleben können.

Wir zählen auf alle über 65-Jährigen, kommen Sie in den Saal und helfen Sie uns durch Ihre Teilnahme, diesen Anlass zu einem tollen Erlebnis werden zu lassen.

Wir freuen uns auf euch und danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Besuch.

Musikgesellschaft Amden, Männerchor Amden

Good **GE** Elektro

Elektroservice ■ Gebäudeautomation

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektroservice,
Elektroinstallationen, Schwachstrom und erneuerbare Energien
in der Region!

24 h Service

Kontakt: 055 611 11 40 oder info@good-elektro.ch

Good Elektro GmbH

Michael Good

Allmeindstrasse 30

8873 Amden



Mehr kuscheln

Kolumne

Von Felix Thurnheer

«Aus der Küche kam mir der Duft und der brutzelnde Klang von in Butter bratender Zwiebelringe entgegen. Meine Mutter schnitt die ungeschälten Kartoffeln in Scheiben und legte sie dazu. Heute hatte ich Geburtstag und am Geburtstag gabs zur Rösti Fleisch: einen Cervelat. Wir schnitten den Cervelat in 9 Stücke, die beiden Anschnitte für Mama und Papa, die Stücke dazwischen für meine 6 Brüder und mich.» Das erzählte mir vor vielen Jahren mein Grossvater Arthur Stoll. «Unser Vater nahm uns am Sonntag immer mit zur Sihl in der Zürcher Allmend, zusammen mit frischen Kleidern und einem Stück Kernseife. So kamen wir sauber gewaschen in die Kirche. Dein Grosi, die Irma, hatte es da besser. Ihre Familie badete in einem Zuber. Diesen holten ihre Eltern einmal in der Woche unter dem Küchentisch hervor, füllten ihn mit kaltem Wasser und schütteten zwei Pfannen kochendes Wadazu. Darin konnte sie sich warm waschen, nach Vater und Mutter, sieben Brüdern und sechs Schwestern.»

Das ist alles bald hundert Jahre her und wir stehen trotzdem vor einer allfälligen Energiekrise, und denken übers Energiesparen nach. Ich überlege mir dann immer, was mir wohl meine Grosseltern raten würden: Waschen einmal die Woche, im Walensee? Fleisch nur zum Geburtstag und an Weihnachten? Heizen nur im Wohnzimmer?

Nun, dramatisch scheint die Lage noch nicht zu sein. Der bundesrätliche Ratschlag seitens Simonetta Sommaruga: «Zu zweit duschen und mehr kuscheln!» Das klingt irgendwie harmlos, angenehm und sympathisch, fast so sympathisch wie die Ogi-Methode fürs Eierkochen aus dem Jahr 1988. Und je nachdem mit wem man dann duscht, wird viel oder eben kein Strom gespart. Allerdings könnte die Umsetzung zur Herausforderung werden, vor allem für die 1.4 Mio. Einpersonenhaushalte in der Schweiz. Aber auch innerhalb der Familie könnten Widerstände auftreten, zum Beispiel bei Jugendlichen oder zwischen den Generationen, oder beim Zeitabgleich zwischen Mama und Papa.

Da halt ich mich doch lieber an die Geschichten meiner Vorfahren: halb so viel duschen, kälter duschen, Kurzwaschgang, Wäsche an der Luft trocknen und halb so viel Fleisch essen. Das verringert die Lebensqualität kein bisschen, im Gegenteil, der Zeitgewinn könnte diese sogar erhöhen.

Wild im Holzstübli – Tradition und Qualität

Im September und Oktober täglich von 11.00 bis 14.00 Uhr

auf unserer Karte: **Wild**

Geniessen Sie feine Wildgerichte aus nachhaltiger Jagd. Frische Produkte, Sorgfalt, Kreativität und Können, dazu Liebe und Leidenschaft und eine gehörige Portion Verbundenheit mit der Region bilden die Grundlagen für den guten Ruf der Holzstübli-Wild-Küche.

Wildgourmet - Menu

Samstag, 22. Okt. 22

Freitag/Samstag, 18./19. Nov. 22

jeweils ab 18.30 Uhr (Reservation empfohlen)

Am Sonntag, 2. Okt. 22

ab 13.00 Uhr konzertieren bei uns **(nur bei schönem warmem Herbstwetter)**

Jagdhornbläsergruppe Speer und Stoffel Musikanten

Auf Ihren Besuch freuen sich

Erika Gmür und das Holzstübli-Team

Tel. 055 611 19 29

www.holzstuebli.ch / info@holzstuebli.ch

holzstübli

Burgrestaurant Holzstübli Amden 1260 m.ü.M.



Burechilbi

15.10.2022, 20.00 Uhr

Im Saal Amden mit Festwirtschaft

Unterhaltung von den Steibach-Buam



Ferien, Wellness und Alltag



Sauna.

Foto: Bekim Bajralija

Mit dem Herbstbeginn kann das Hallenbad ein erweitertes Angebot anbieten. Seit Februar hat es auch einen neuen Chef. Lesen Sie dazu seine Ausführungen und ebenfalls Äusserungen von Kursbesucherinnen.

Von Pia Staubli

Die langen Sommertage sind vorbei, vermehrt halten wir uns wieder drinnen auf. Doch gerne erinnern wir uns an entspannte Ferientage. Unsere aussichtsreiche Sonnenterrasse ermöglicht auch im Alltag, die herrliche Natur zu geniessen und mit wohltuenden Aktivitäten uns Gutes zu tun.

Hallenbad und Alltag

Wieder täglich ist unser einmaliges Hallenbad geöffnet. Wegen Corona erlitt es einen schmerzlichen Einbruch, doch es ist in alter Frische bereit, ein grosses Angebot für Familien und Einzelpersonen bereitzustellen.

Der neue Betriebsleiter Bekim Bajralija und das Team freuen sich, Sie herzlich willkommen zu heissen.

Wie auf der Homepage vermerkt, bieten sie «sportliches Schwimmen, vergnügliches Planschen oder erholsames Schwitzen» an.

Gar nicht dürfen die ganzheitlichen Aquafitkurse Flachwasser/Tiefwasser fehlen, wie auch das entspannende Sprudeln im Whirlpool. Auch ‚Nicht-Ammler‘ zählen zu den Benutzer/Innen, so Personen aus Weesen, der Linthebene und dem Glarnerland.

Bemerkungen vom Betriebsleiter zu Wellness/Sauna

Täglich ist nun der Saunabetrieb ohne Voranmeldung geöffnet, dies zu den regulären Hallenbad-Öffnungszeiten. So wird ermöglicht, sich spontan für Wellness zu entscheiden. Momentan ist in Planung, gewisse Zeiten allein für Frauen oder Männer anzubieten. Dazu nimmt das Team gerne Anregungen und Rückmeldungen entgegen. Die Änderung würde voraussichtlich ab Januar 2023 in Kraft treten.

Aquafitkurse

Die Kursleiterinnen Mägi Gmür und Margrit Trachsel bieten Kurse im Flach- und Tiefwasser an. Beide können auf reiche Erfahrung zurückgreifen. Immer steht die Möglichkeit offen, eine Schnupperlektion zu besuchen. Diese ist gratis, also entstehen nur Kosten für Hallenbadeintritt. Gut zu wissen, dass unser Hallenbad zertifiziert ist und somit von den Krankenkassen anerkannt wird.

Mägis Aussagen zum Training: «Bewegung im Wasser ist sehr effizient, Wasser hilft in jeder Situation, im Wasser kann jede Bewegung individuell angepasst werden.»

Margrit erinnert sich als Kursleiterin bei Pro Senectute, dazu ihre Aussage: «Gelenkschonende Gymnastik, Ausdauertraining, Wasserübungen bergen keine Sturzgefahr; Förderung von Gleichgewicht und Reaktion, somit können schwere Stürze verhindert werden.»

Äusserungen von Teilnehmerinnen:

- faire Bezahlung: nur für besuchte Lektion, Zeit/Tag immer frei wählbar
- bin dankbar für die Super-Leitung und das schöne Bad
- fördert Beweglichkeit und Koordination, aktives Hirntraining
- individuelle Förderung, Nudel gibt mir Sicherheit
- wohltuend für meine verspannten Schultermuskeln
- kein Muskelkater mit Wasserbewegungen
- Bewegung gut, kein „wer rastet, der rostet!“
- nach der „Arbeit“ ab ins wohlige Sprudelbad
- im Tiefwasser Super-Training für Gleichgewicht
- Wasser befreit, Behinderte blühen auf
- freiwilliges Beisammensein nach der Lektion bei einem Kaffee
- wohltuend, wie ein Ferientag

Aqua Fit Mittwoch

18.45 – 19.30 Flachwasser

19.45 – 20.30 Tiefwasser

Aqua Fit Donnerstag

08.30 – 09.15 Tiefwasser

09.30 – 10.15 Flachwasser

Ammler Herbstmarkt – lokal und lecker

Am 8. Oktober steht in Amden auf dem Unterbach-Platz wiederum der Herbstmarkt auf dem Programm. Geissenschau, Ponyreiten, eine Festwirtschaft sowie viele einheimische, selbstgemachte Produkte erwarten die Besucher. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten präsentieren Ammler Produzenten im Herbst ihre Erzeugnisse. Eine willkommene Gelegenheit für die Bevölkerung, sich auf dem Unterbach-Platz im Dorfzentrum zu treffen. Neben der sozialen Komponente sind es aber die lokal produzierten Lebensmittel, welche im Mittelpunkt des Ammler Herbstmarktes stehen. Denn: Lokales ist im Trend, punktet mit vollem Geschmack und ist erst noch sinnvoll.

Auf eine abwechslungsreiche Produktpalette dürfen sich die Besucher auch dieses Jahr wieder freuen.

Einzigartige, naturbelassene Spezialitäten wie Alpkäse, Bienenhonig, frisches Brot und Eingemachtes sind ebenso im Angebot wie allerlei Schönes und Praktisches. Second-Hand-Spielsachen suchen neue Besitzer, Handarbeiten wie selbst Gestricktes oder Genähtes und handwerkliche Erzeugnisse werden meist von den Produzenten selbst verkauft.

Geissen, Ponys, Fotowerkstatt und Musik Zeitgleich mit dem Herbstmarkt findet immer auch die beliebte Geissenschau statt. Wenn die Ammler Geissenzüchter ihre Tiere am Herbstmarkt präsentieren, freut das

ganz besonders die Kinder. Nur das beliebte Ponyreiten (nur bei guter Witterung) wird wahrscheinlich noch ungeduldiger erwartet. Ihre Kreativität können die Jüngsten an der von Amden Kultur initiierten Fotowerkstatt ausleben. Wenn die Auslagen auf den Marktständen weggeräumt sind, ist aber noch lange nicht Schluss, denn im Festzelt warten musikalische Unterhaltung, feine Chäsbrote und Gluschtiges vom Grill. Als Musiker konnte Roman Schnyder gewonnen werden, der mit seiner Handorgel alles von Ländler über Schlager bis Mundartrock spielt.

Festwirtschaft von 9 bis 23 Uhr, Musikalische Unterhaltung von 16 bis 22 Uhr.

Andrea Seehafer

Räumliches Tourismusedwicklungskonzept – Entwurf liegt vor



Einzigartig der Blick vom Schafbett auf Weesen und den Walensee.

Foto: Amden Weesen Tourismus

Im Frühjahr 2021 haben die Räte der beiden politischen Gemeinden Amden und Weesen beschlossen, unter Leitung des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit ein räumliches Tourismusedwicklungskonzept (RTEK) für den gemeinsamen Tourismusraum zu erarbeiten. Nun liegen erste konkrete Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor.

Von Peter Remek, Gemeindepräsident

Ziel des RTEK

Mit dem RTEK Amden-Weesen soll für den Tourismusraum Amden-Weesen eine Positionierung mit starkem Alleinstellungsmerkmal ausgearbeitet werden. Darauf aufbauend sollen verschiedene Erlebnisangebote angedacht werden, mit denen die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste erhöht und die touristische Bedeutung der Gemeinden gestärkt wird. Das hauptsächliche Ziel stellt dabei die Steigerung der touristischen Wertschöpfung dar, in Form von mehr Logiernächten, höheren Gastronomieumsätzen, Erlebniseintritte, usw.

Erkenntnisse aus Analyse

Fachlich begleitet wird das Projekt unter anderem durch die Firma Quant aus Flims. Diese hat in einem ersten Schritt eine umfassende Analyse des Ist-Zustandes, des Marktumfeldes sowie zukünftiger Trends durchgeführt und dazu unter anderem bei verschiedenen touristischen Leistungsträgern und in der Bevölkerung eine Umfrage

durchgeführt. In ihrer Analyse kommt Quant zum Schluss, dass die Stärke des Tourismusraums Amden-Weesen vor allem in der imposanten, attraktiven und vielfältigen Landschaft (See, Berg, Panorama) sowie in der guten Erreichbarkeit liegt. Als Schwächen wurden die Verkehrsbelastung, der Mangel an öffentlichen Parkplätzen sowie Kapazitätsengpässe im öffentlichen Verkehr an den touristischen Spitzentagen identifiziert. Im Bericht ist zudem festgehalten, dass in Amden und Weesen eine im Vergleich mit anderen Tourismusgebieten relativ schwache Hotelinfrastruktur und kaum eine Besucherlenkung besteht. Das touristische Angebot im Sinne von Sehenswürdigkeiten und Attraktionen wird als grundsätzlich gut beurteilt, die Analyse zeigt aber auch auf, dass nur sehr wenig organisierte Angebote bestehen und aus den Angeboten und Attraktionen kaum Wertschöpfung generiert wird.

Verbindung von Riviera und Panorama

Die Analyse zeigt auf, dass im Umkreis von Amden und Weesen eine grosse Anzahl touristischer Destinationen existieren und Amden-Weesen im Vergleich mit anderen Destinationen eine klare Positionierung fehlt. Als Einzigartigkeit und mögliches zukünftiges Alleinstellungsmerkmal von Amden-Weesen wurde der Seezugang (Riviera) in Verbindung mit dem Bergangebot (Panorama) ermittelt. Die Chancen dieser Einzigartigkeit werden heute aber kaum genutzt, weshalb die Zielgruppen der Panorama- und der Riviera-Ebene heute de facto überschneidungs-

frei sind. Mit Hilfe einer bewusst gestalteten Verbindungsebene mit attraktiven Erlebnisbausteinen soll es daher gelingen, die heute komplementären Ebenen zu vereinigen. Die Hebel für die Umsetzung liegen sowohl im Bereich Infrastrukturen, Mobilitätslösungen sowie Produkt- und Angebotsentwicklung.

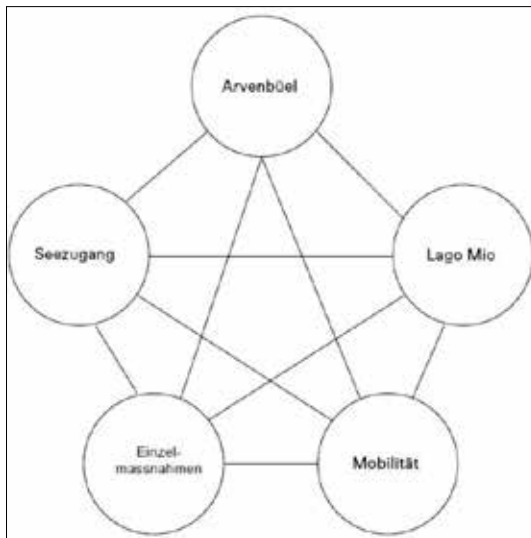
Schwerpunkte und Massnahmen

Aus den Erkenntnissen der Analyse wurden zunächst verschiedene Handlungsfelder abgeleitet und für diese eine Vielzahl möglicher Massnahmen erarbeitet. Diese Massnahmen können in drei geografische und zwei thematische Schwerpunktthemen unterteilt werden. Die örtlichen Schwerpunktthemen geben dabei an, in welchen Gebieten im Rahmen des RTEK neue Erlebnisangebote angedacht sind oder bestehende Erlebnisangebote weiterentwickelt werden sollen. So ist im Gebiet Arvenbüel konkret ein neues, einfaches aber spezielles Übernachtungsangebot angedacht. Durch ein weiteres Projekt sollen aber auch Tagesgäste aktiviert und dadurch aus dem Tagestourismus eine höhere Wertschöpfung generiert werden. Im Hafenbecken von Weesen soll durch entsprechende Infrastrukturanlagen der Seezugang verbessert werden.

Auch hier liegt neben verschiedenen anderen möglichen Massnahmen die Idee für ein konkretes Erlebnisangebot vor, das nicht nur die Attraktivität des Seebeckens für Einheimische und Gäste erhöhen, sondern unter Umständen sogar Teil einer Lösung der bestehenden Verkehrsproblematik darstellen könnte (z.B. Schiffskurs an Wochenenden während des Sommerhalbjahrs zwischen Linth - Hafen Weesen - Lago Mio - Betlis - Gäsi - Linth). Im Bewusstsein, dass für die bestehende Verkehrsproblematik durch Weesen und auf der Betliserstrasse eine Lösung gefunden werden muss, wurde aber auch das Gebiet beim Lago Mio als räumlicher Entwicklungsschwerpunkt definiert. Konkret soll durch die Schaffung entsprechender Angebote der ursprünglich angedachte Zweck

Informationsveranstaltungen

Möchten Sie mehr zum RTEK Amden-Weesen, den angedachten Massnahmen oder den Projekten erfahren, für die nun ein detaillierteres Konzept erarbeitet werden soll? Dann besuchen Sie doch die öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema am Montag, 17. Oktober 2022 um 19.30 Uhr in der Aula des Primarschulhauses Amden oder am Donnerstag, 3. November 2022, 19.30 Uhr, in der Speerhalle in Weesen.



Die fünf Schwerpunktthemen (Cluster) des RTEK Amden-Weesen

Grafik: Quant AG

des Lago Mio als Wassersportzentrum gestärkt werden. Im Schwerpunktthema «Einzelmassnahmen» sind Einzelmassnahmen zusammengefasst, die nach Ansicht der Arbeitsgruppe für das zukünftige touristische Angebot in Amden und Weesen wichtig sind, sich aber ausserhalb der drei geographischen Hauptentwicklungsgebiete befinden.

Für Weesen ist dies beispielsweise ein geplanter Themenweg mit Aussichtsplattform beim Chapfenberg. Für Amden werden unter diesem Punkt z.B. Standorte aufgelistet, die sich für eine Erweiterung bestehender oder die Erstellung neuer Hotelbetriebe ausserhalb des zusammenhängenden Siedlungsgebietes eignen würden.

Mobilität als zentrales Thema

Die durch die Quant AG durchgeführte Umfrage in der Bevölkerung hat gezeigt, dass ein Grossteil der Einwohnerschaft von Amden und Weesen dem Tourismus durchaus positiv gegenüberstehen und im Tourismus eine Chance für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden sehen. Klar zum Ausdruck gekommen ist bei der Befragung aber auch, dass heute insbesondere der durch den Tagestourismus verursachte Verkehr und die bestehende Parkplatzsituation als Problem angesehen wird. Aus diesem Grund wurde im RTEK ein eigenes Schwerpunktthema «Mobilität» definiert, in dem mögliche Massnahmen aufgeführt werden, mit denen

das Verkehrsaufkommen durch den Tagestourismus, insbesondere jenes durch den Ortskern von Weesen, im Vergleich zu heute reduziert werden könnte.

Weiteres Vorgehen

Mit der Eintragung des RTEK Amden-Weesen im kantonalen Richtplan soll die Voraussetzung für den Erlass und die Genehmigung zukünftiger, touristisch begründeter Änderungen der Rahmennutzungsplanung oder touristisch begründeter Sondernutzungspläne geschaffen werden. Von ursprünglich 35 angedachten Massnahmen wurden nach einer ersten Evaluation für 19 Massnahmen raumplanerische Abklärungen getroffen und mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) vorbesprochen. Aufgrund der Rückmeldungen des AREG, aber auch vor dem Hintergrund einer möglichen finanziellen Unterstützung dieser Projekte durch den Kanton, soll vor der definitiven Einreichung des RTEK beim Kanton für zwei sogenannte Projekte auf dem Gebiet von Amden und ein Projekt auf dem Gebiet von Weesen, ein detaillierteres Konzept erarbeitet werden.

Hochalpengcup 2022 mit den Ammler Gewinnern

Am Samstag, 17. September, trafen sich die Fussballer aus dem Obertoggenburg und aus Amden in der Alt St. Johanner Weier-Arena ASJ zum 44. Hochalpengcup. Das Team Amden mit seinem Kader von 13 Spielern und seinem Spielertrainer Philipp Schildknecht freute sich auf den Match, und das trotz starkem Regen.

Von Sandra Ackermann und Philipp Schildknecht

Die offensiv eingestellten Ammler verpassten den Start buchstäblich. Das frühe Tor durch den ehemaligen 2.-Liga-Fussballer Sadat Skenderovic in der 5. Minute mochte man in der 8. Minute durch Yanni Mason noch ausgleichen. Danach zogen die Ammler aber acht schwache Minuten ein und die aufsässigen Alt. St. Johanner erhöhten das Skore bis in die 16. Minute auf 4:1.

Die Gäste starteten doch noch durch

Nach kurzer Sammlung ging es bis zur 29. Minute, in welcher sich Marc Thoma ein Herz fasste und herrlich aus 25 Metern ins weite Eck traf. Kurz vor der Pause konnten die Ammler durch einen Doppelschlag von Yanni Mason sogar noch ausgleichen.

Nach dem Pausentee kontrollierten die Gäste aus Amden das Spiel auf dem immer tiefer werdenden Rasen. In der 47. Minute fand dann der Ball, nach vielen vergebene



Foto: zVg

Chancen, den Weg ins Alt. St. Johanner Tor. Sven Popp vollendete nach schöner Einzelleistung. Gut zehn Minuten vor Spielende machte Yanni Mason mit seinem vierten Treffer alles klar und erhöhte auf 6 zu 4 aus Sicht der Gäste.

Mit diesem Sieg konnten die Ammler den Wanderpokal zum dritten Mal in Folge gewinnen – 2019, 2021 und 2022 (2020 Coronajahr) – und dürfen diesen nun behalten.

Kader Amden: Tor: Pascal Büsser (Ersatz:

Marc Thoma); Spieler: Koni Bischofberger, Dario Büsser, Mario Büsser, Daniel Gmür, Melchior Jud, Yanni Mason, Roger Glarner, Tauland Neziri, Sven Popp, Mario Thoma, Nico Bundi. Spielertrainer: Philipp Schildknecht

Tore: 5. Min. Sadat Skenderovic 1:0. 8. Yanni Mason 1:1. 10. Georg Schlupf 2:1. 15. Daniel Schällibaum 3:1. 16. Sven Popp (Eigentor) 4:1. 29. Marc Thoma 4:2. 34. Yanni Mason 4:3. 35. Yanni Mason 4:4. 47. Sven Popp 4:5. 59. Yanni Mason 4:6.

Rekordumsatz bei der Sportbahnen Amden AG

Gute Wetterverhältnisse sowohl im Sommer als auch im Winter, dazu ein früher Wintereinbruch. Das und die Ausdehnung der Betriebszeiten hätten zu einem Rekordumsatz geführt, so VR-Präsident Reto Gmür an der Generalversammlung der Sportbahnen Amden.

Von Urs Roth

Eine erfreuliche Nachricht, die Versammlungsleiter Reto Gmür am 26. August präsentieren konnte: Am Ende des Betriebsjahres per 30. April resultierte «ein absoluter Umsatzrekord» von 2.59 Mio. Franken. Verantwortlich dafür waren der Bahnbetrieb und das Restaurant «Monte Mio», dies dank guten Bedingungen sowohl im Sommer als auch im Winter. Wandern als Freizeitbeschäftigung liege definitiv im Trend, führte Reto Gmür in seinem Geschäftsbericht aus.

Im Winter habe es früh Schnee gegeben und ab Januar hätten «grandiose Bedingungen an allen Anlagen» geherrscht. Nebst dem Bahnbetrieb schrieb auch das «Monte Mio» schwarze Zahlen, eine erfreuliche Tatsache nach coronabedingten Einbussen.

«Mit dem Schwendihaus und der Walau haben wir leider in zwei Betriebsteilen ein negatives Betriebsergebnis», so Reto Gmür in seinem Jahresbericht weiter. Sorgenkind bleibe das «Schwendihaus», mit welchem das angestrebte Ziel noch nicht erreicht sei.

Die Monate Mai bis Juli zeigten nun aber, dass sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt habe, erklärte Reto Gmür an der Generalversammlung. Der Versuch, im Schwendihaus auch einzelne Besucher zu beherbergen, habe sich als gescheitert erwiesen. Den Fokus richte man nun vermehrt auf Gruppen.

Zusätzliche Anlässe in der Walau

Die Sportbahnen Amden AG ist nun Eigentümerin des Restaurants Walau bei der Bergstation der Sesselbahn Mattstock. Die Wiedereröffnung erfolgte kurz nach Beginn des Betriebsjahres 2021/22. «Der Start war nicht einfach, die Leiterin Verena Walder war enorm gefordert», so Reto Gmür. Dies unter anderem deshalb, weil das Personal häufig gewechselt habe. «Ich bin Verena sehr dankbar für ihre Leistung im ersten Betriebsjahr», so Reto Gmür weiter. Auch hier sei eine ausgeglichene Rechnung im ersten Jahr noch nicht erreicht. Doch auch hier habe sich – wie beim Schwendihaus – der Umsatz in den Monaten Mai bis Juli im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Ziel sei es nun, im Personalbereich Kontinuität zu schaffen und die Öffnungszeiten – im Zusammenspiel mit der Sesselbahn – zu optimieren. Geplant seien hier zusätzliche Anlässe, wie eine Walau-Chilbi, ein Oktoberfest und ein «Wine and Dine». Ausserdem sei das alljährliche Aktionärsfest für einmal im Sommer in der «Walau» geplant.



Konnte einen Rekordumsatz vermelden: VR-Präsident Reto Gmür

Fotos: Urs Roth

Gewinn von 262'500 Franken vor Abschreibungen

Bei der Präsentation der Jahresrechnung wies Reto Gmür auf die Faktoren hin, die den Abschluss wesentlich beeinflusst haben. Beim Skilift Bärenfall wurden die Rollbatterien und das Umlenkrad bei der Bergstation revidiert und bei Pistenmaschinen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Ein erheblicher Betrag sei für Pisten und Wege investiert worden. Das «Monte Mio» habe ein Rekordergebnis erreicht. Beim Schwendihaus verzeichnete die Unternehmung einen Ertragseinbruch von rund einem Drittel infolge der Coronapandemie, und «Skate am Berg» erforderte zusätzlichen Aufwand. Unter dem Strich resultierte unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ein Verlust von 17'600 Franken (Vorjahr: minus 121'300 Franken). Der Cash-flow (Gewinn vor Abschreibungen) beträgt 262'500 Franken (Vorjahr 121'300 Franken).

Endlich wieder Apéro

Im Anschluss an die Generalversammlung konnte Reto Gmür die insgesamt 94 Besucherinnen und Besucher zum obligaten Umtrunk im Foyer einladen. Bei den letzten beiden Versammlungen hatten die Gäste wegen der Corona-Einschränkungen darauf verzichten müssen.



Die Aktionärinnen und Aktionäre beim regen Austausch im Anschluss an die Generalversammlung.

STWEG Parkhotel Arvenbüel

Ausschreibung für Verwaltungsmandat

Der bisherige Verwalter legt aus Altersgründen sein Mandat auf Sommer 2023 nieder. Die STWEG Parkhotel Arvenbüel sucht daher auf diesen Zeitpunkt eine neue Verwaltung. Die STWEG Parkhotel umfasst ca. 40 Wohnungen. Die Aufgaben der Verwaltung:

Kaufmännische Verwaltung, Einberufung und Führung der jährlichen Eigentümerversammlung. Überwachung der Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten, Einkauf Heizöl
Verantwortung für Sanierungsarbeiten

Schriftliche Bewerbungen oder allfällige Fragen sind zu richten an:

STWEG Parkhotel Arvenbüel, Heinz Wickli,
Hänslistrasse 11,
8873 Amden, 079 411 75 16,
wickli@wickli-brunner.ch

BIO FASS am Herbstmarkt

Bringe
dein
eigenes
Gefäss
mit
und
kaufe
unverpackt
ein:



Gemüse, schwarze Bohnen
Kichererbsen, Kartoffeln



Ausserordentliche Kirchbürgerversammlung

Sonntag, 23. Oktober 2022

im Anschluss an den 09.00-Uhr-Gottesdienst

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Wahl von Josef Manser als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Gaster
3. Allgemeine Umfrage

Der Kirchenverwaltungsrat lädt alle Kirchbürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, beim Einwohneramt der Politischen Gemeinde Amden gemeldet und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind, herzlich zur Kirchbürgerversammlung ein.

Die Stimmrechtsausweise werden per Post zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bei der Aktuarin der Kirchenverwaltung, Elvira Büsser, Weisstannen 2118, 8873 Amden, 055 611 16 80 oder aktuariat@kvr-amden.ch bestellt werden.

Kirchenverwaltung

Kath. Kirchgemeinde Amden

Amden, im September 2022

«Wir sind in einer komfortablen Lage, was das Wasser betrifft»



Brunnenmeister Wendelin Böni (2. v. rechts) erklärt das Innere des Wasserreservoirs Mennweg.

Foto: Urs Roth

Dass man nur den Griff am Wasserhahn bedienen muss und dann sauberes Trinkwasser herausläuft, ist für viele selbstverständlich. Wieviel dahinter steckt, zeigte sich an einer Veranstaltung von Kultur Amden.

Von Urs Roth

«Interaktive Präsentation der Wasserversorgung Amden» hiess der Anlass, zu welchem der Verein Kultur Amden am 17. September in den Saal Amden einlud. Heinz Wickli und Wendelin Böni boten einen interessanten Einblick in die Wasserversorgung Amden. Heinz Wickli, der während Jahrzehnten mit seinem Ingenieurbüro die Wasserversorgung Amden begleitet hat, machte sich zu Beginn einige grundsätzliche Gedanken zum Wasser und blickte zurück auf die Geschichte der Wasserversorgung Amden. «Wir sind in einer komfortablen Lage, was das Wasser betrifft», erklärte er. Während wir bei der Stromversorgung, so wie es derzeit aussehe, auf eine Mangellage zusteuerten, müssten wir uns über das Wasser keine Sorgen machen. Nachdenklich mache allerdings, dass über 2,2 Milliarden Menschen auf der Welt keinen direkten Zugang zu Wasser hätten.

Strom für 110 Haushaltungen

Zur Geschichte der Wasserversorgung Amden erwähnte Heinz Wickli einige Eckdaten und Ereignisse. Die Gründung, damals noch als «Wasserversorgung Mattstock/Leistkamm», geht auf das Jahr 1950 zurück. «Ich habe grosse Hochachtung davor, was die Leute damals vor über 70 Jahren geleistet

haben», so Heinz Wickli. Die Aufgaben nahmen im Lauf der Zeit zu, wurden komplexer, und so ging die Wasserversorgung im Jahr 1996 auf die politische Gemeinde über. Die Bachwasserfassung am Beerenbach musste man aufgeben, weil die Reinheit des Wassers nicht mehr gesichert war. Umstritten war während Jahren die Frage, ob Vorkehrungen für einen Wasserbezug von Weesen bei Notsituationen getroffen werden sollten. Vor einigen Jahren sei dieses Projekt dann umgesetzt worden. Die Druckleitung zwischen Weesen und Amden dient, wenn sie nicht für die Lieferung von Wasser gebraucht wird, dem Antrieb einer Turbine im «Tafeli», wo Strom produziert wird. Überhaupt – auch bei verschiedenen anderen Reservoirs werde die Tatsache, dass Wasser auf natürlichem Weg zufliesst, für die Stromproduktion genutzt. Insgesamt produziere die Wasserversorgung 550'000 Kilowattstunden pro Jahr, was etwa dem Strombedarf von 110 Haushaltungen entspreche.

Stollenquellen bringen den Hauptanteil

Wendelin Böni ist seit 25 Jahren Brunnenmeister der Gemeinde Amden. Im Rahmen der nachfolgenden interaktiven Präsentation erzählte er viel Wissenswertes und Interessantes über die Wasserversorgung Amden (von der Wasserversorgung Amden nicht betroffen sind die Gebiete Fli und Betlis – Fli wird von Weesen versorgt und Betlis verfügt über ein eigenes System). Insgesamt bestehen 19 Quellen, 13 Kilometer Quellenleitungen, 33 Kilometer Hydrantenleitungen und 47 Kilometer Hauszuleitungen. Die Quellen Brunnenegg/Hasenboden, Stollen

und Strichboden/Gäudig liegen oberhalb des Dorfgebietes, Schwarzenegg/Rinderbäch und Looch oberhalb des Arvenbüel. Diese beiden Systeme sind insofern miteinander verbunden, als die drei Reservoirs Mittenwald, Käsern und Mennweg auf der genau gleichen Höhe liegen und das Wasser so auf natürlichem Weg auf die drei Reservoirs verteilt wird. Im Mittel bringen die vier Systeme insgesamt über 2'700 Liter pro Minute, wobei die Stollenquellen mit über 2'000 Minutenliter obenaus schwingen. Diverse Pumpen sorgen dafür, dass das Wasser im Bedarfsfall bis zum Reservoir Rossack auf 1'400 m.ü.M. gepumpt werden kann.

Hohe Qualitätsanforderungen

Zentrales Element für die Steuerung ist die sogenannte Fernwirkanlage. Brunnenmeister Wendelin Böni kann vom PC aus, ja sogar von seinem Handy aus, auf die Anlage zugreifen, die nötigen Daten über den Zufluss, die Wasserqualität, den Füllstand und den Abfluss abholen, Pumpen und Turbinen in Betrieb nehmen oder abstellen. «Für mich als Landwirt war das zu Beginn eine echte Herausforderung», sagte er an der Präsentation. Sein Glück sei, dass die Anlage zu Beginn noch kleiner gewesen sei und er bei der Ausweitung stets mit dabei gewesen sei.

«An die Wasserqualität werden hohe Anforderungen gestellt», erklärte Wendelin Böni. Die Anlage sorgt dafür, dass das Wasser, sobald es einen bestimmten – «sehr strengen» – Wert überschreitet, «verworfen» wird, wie es heisst. Das heisst, es fliesst an der Wasserversorgung vorbei direkt in die Gewässer. Das war zum Beispiel zum Zeitpunkt der Veranstaltung so, als es stark regnete und das Wasser trüb war. Automatisch setzte die Zufuhr von Wasser ab Weesen ein. Dass im Übrigen Quellen nicht verunreinigt werden, dafür sorgen Schutz-zonen rund um die Quellsfassungen, wo – in einem sehr engen Bereich – das Land eingezäunt ist und – etwas weiter gefasst – das Ausbringen von Gülle verboten ist.

Eine wichtige Aufgabe der Wasserversorgung ist, sicherzustellen, dass bei einem Brandfall genügend Löschwasser zur Verfügung steht. Zu diesem Zweck ist eine Löschwasserreserve vorhanden, die ausschliesslich der Feuerwehr für die insgesamt 126 Hydranten zur Verfügung steht und für keinen anderen Zweck angezapft wird. Aus diesem Grund leistet die Gebäudeversicherung an die jeweiligen Bauprojekte der Wasserversorgung namhafte Beiträge.

Ein hoher Standard

Der letzte Teil der Veranstaltung führte die

Gäste ins Reservoir Mennweg. Nicht ganz ohne Stolz zeigte Wendelin Böni das saubere Innere der Anlage, die der Wasserverbraucher normalerweise nicht zu Gesicht bekommt. «Von Seiten des kantonalen Lebensmittelinspektorats wird uns attestiert, dass unsere Anlage einen hohen Standard aufweist», sagte er. Manch einer der Gäste mag zum Schluss gekommen sein, dass hinter der Tatsache, dass man zu Hause stets einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung hat, eine enorme Aufgabe steckt. Und dass die Aufgabe des Brunnenmeisters wohl eine der wichtigsten Aufgaben in der Gemeinde überhaupt ist.

Wussten Sie, dass ...

- laut Post-Datenbank (2021) 11,75 Prozent der Ammler Einwohner Gmür heissen?
- der Name Gmür auf eine „gemauerte“ (casa murata) Wohnstätte hinweist?
- laut Studien Lawinenverbauungen (Mattstock im Landschafts-Schutzgebiet) für Photovoltaik-Anlagen geeignet wären?
- im Vor-Handy-Zeitalter die jungen Ammler Leute den „Löli-Hag“ als Treffpunkt benutzten?
- die „Kreativen Frauen“ in ihrem Laden am Herbstmarkt erstmalig „Café

Binna“ und einen grossen Flohmarkt anbieten?

- Urs Gmür das Jahresprogramm der Schützen Amden gewann?
- beim Chilbischiesen schon fünf Personen die Marke von 900 Punkten geknackt haben?
- das Chilbischiesen noch am Samstag, 1. Oktober absolviert werden kann?
- die Guggenmusik wieder mit den Proben begonnen hat?
- am Wochenende vom 13./14. Januar 2023 die Guggenmusik im Gemeindegemeinde-saal ihr 25-jähriges Bestehen feiert?

Volkswagen Service

Winter-Check für nur CHF 49.—
(gültig für alle Marken und Modelle bis 28.02.2023)



Winter-Check PLUS inkl. Starterbatterie-Garantie für CHF 59.— (gültig nur für VW PW alle Modelle bis 28.2.2023)

Der Wintercheck umfasst folgende Kontrollen:
Innenraum, Motorraum, Fahrzeug-Unterseite, Bereifung, Karosserie



GGA
Garage Gmür Amden

Garage Gmür AG
Dorfstrasse 62, 8873 Amden
Tel. 055 611 18 86, www.garage-gmuer.ch

**schälen...
schneiden...
raffeln...**

**bis bald
am Herbstmarkt!**



Amden/Weesen · 055 611 60 60 · elektro-b.ch



**FISCHGRÄT
PARKETT...?**

AS PARKETT
BODENBELÄGE

079 688 17 38
NÄFELS / NIEDERURNEN

www.as-parkett.ch

**Spritzwerk
Carrosserie Rüegg**

- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN
AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

Pirmin Gmür zum dritten Mal am Eidgenössischen dabei



Sieg: Pirmin Gmür schlägt im ersten Gang seinen Westschweizer Gegner.

Foto: zVg.

Bis in den Kranzausstich schaffte es der Ammler Schwinger Pirmin Gmür am diesjährigen Eidgenössischen. Er platzierte sich damit als der Beste der vier Teilnehmer aus dem Schwingclub Rapperswil und Umgebung.

Von Urs Roth

Freundlich, zuvorkommend und aufgestellt begrüssen er, seine Frau Sarah und die elfmonatige Tochter Salome den Vertreter der Ammler Zitig bei sich zu Hause. Zahlreiche Gaben aus verschiedenen Schwingfesten zeugen von der langen, erfolgreichen Karriere von Pirmin Gmür. Ins Auge sticht ein Möbel, das er 2017 nach seinem Kranzgewinn am Innerschweizer Schwingfest als Preis mit nach Hause brachte. «Mein grösster Erfolg bisher», sagt er. «An jenem Schwingfest ist es mir gelungen, Philipp Laimbacher auf den Rücken zu legen.» Laimbacher hatte zuvor insgesamt fünfmal an einem Eidgenössischen den Kranz gewonnen. Der Preis erinnert ihn ausserdem daran, dass er ein Jahr seiner Ausbildung zum Landwirt in der Innerschweiz – in Zell – verbracht hat.

Gestellt gegen einen Eidgenossen

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest findet alle drei Jahre statt. Zum dritten Mal war Pirmin Gmür dieses Jahr mit dabei. Begonnen hat der heute 26-Jährige, dessen Vater bereits aktiver Schwinger war, seine Schwingerlaufbahn als Siebenjähriger, als der Schwingclub Rapperswil und Umgebung in Schänis ein Schnupperangebot ausschrieb. Verschiedene Ammler Buben nutzten damals die Gelegenheit, zum ersten Mal ins Sägemehl zu steigen. Bis ins

Alter der Aktiven schaffte es, neben André Büsser, einzig Pirmin Gmür. Zusammen mit Dominik Oertig, dem Gleichaltrigen aus Uznach, gelangte er im Lauf der Jahre bis an die Spitze der Schwingergilde.

Unter den besten 15 bis 18 Prozent muss man klassiert sein, um mit einem Kranz ausgezeichnet zu werden. Pirmin Gmür, der 181 cm grosse, 106 Kilogramm schwere Athlet, erreichte dieses Ziel an drei kantonalen Festen (SG, GL/GR, SH). Damit war klar, dass er auch dieses Jahr wieder für das Eidgenössische selektioniert würde. Schon vor sechs Jahren war er bei allen acht Gängen dabei, vor drei Jahren reichte es dann nicht für den Kranzausstich, das heisst nach sechs Gängen war damals Schluss für ihn. Man durfte also gespannt sein, wie weit es

heuer reichen würde. Und es begann gut, nämlich mit einem Sieg. Dann aber wartete ein harter Brocken, und zwar der Berner Bernhard Kämpf, bereits zweimal mit einem Eidgenössischen Kranz ausgezeichnet. Hier reichte es dem Ammler zu einem Unentschieden, einem «Gestellten», wie es in der Schwingersprache heisst. Das gegen einen Gegner, der gegen Schluss des Schwingfestes dann gar als Anwärter für den Schlussgang gehandelt wurde. Beste Voraussetzungen also, auch dieses Jahr den Kranzausstich zu erreichen. Wen er als weitere Gegner zuteilt erhielt, darüber hatte er keinen Einfluss. «Das Einteilungsgericht macht das, und im Normalfall erhält man Gegner aus einem anderen Teilverband», erklärt er. Am zweiten Tag kassierte Pirmin Gmür dann aber eine Niederlage – die einzige in acht



Erinnerung an einen seiner grossen Erfolge: Kranzgewinn am Innerschweizer Schwingfest.

Fotos: Urs Roth



Mit Töchterchen Salome: Pirmin Gmür auf dem Preis für seine Leistung am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest.

Gängen, und zum Kranz reichte es nicht. «Hast du dir diesen für Mollis in drei Jahren aufgespart?», so die Frage der Ammler Ziti. Pirmin lacht. «Dabei sein möchte ich dann auf jeden Fall, das ist mein Ziel.» Und gesund bleiben, ergänzt er.

Nicht selten staunen Besucher und Besucherinnen von Schwingfesten über die üppigen Gabentempel. Auch nach dem diesjährigen Eidgenössischen durfte Pirmin Gmür etwas

davon auslesen. Er entschied sich für eine Hollywoodschaukel aus feiner Holzarbeit einer Schreinerei aus dem Solothurnischen. Dass die Gaben jeweils durch die Empfänger beim Spender persönlich verdankt werden, ist Ehrensache und einer der zahlreichen sympathischen Aspekte des Schwingsports. «Einmal geschah es, dass ich einen ganz kurzen Weg hatte, um die Gabe zu verdanken», schmunzelt Pirmin Gmür. «Der Spender war Mike Wick, der Arbeitgeber meiner Mutter. Ein solcher Preis mit einer persönlichen Beziehung zum Spender ist natürlich etwas ganz Besonderes.»

Alles geben bis zum Schluss

Es sei nicht ganz einfach, seinen Schwingesport mit seinem Landwirtschaftsbetrieb unter einen Hut zu bringen, erklärt Pirmin Gmür. Er bewirtschaftet insgesamt 18 Hektaren Land und besitzt um die 50 Tiere. Zudem ist er zusammen mit seiner Frau Sarah im 90-Prozent-Pensum Schulhausabwart im Oberstufenschulhaus in Weesen. «Ohne das Verständnis meiner Frau ginge das nicht», betont er. «Doch als wir vor zwei Jahren heirateten, wusste sie um meine Leidenschaft für das Schwingen.» Immerhin seien sie nun schon seit siebeneinhalb Jahren zusammen.

Die körperliche Arbeit auf dem Bauernhof verhilft ihm zum Kraftaufbau. Sein Training bestehe hauptsächlich aus Schwingen selbst. Zweimal pro Woche sei das in Schänis, übrigens auch Trainingsstandort des Nordostschweizer Teilverbands. «Ein Vorteil», findet er. Auch wenn es im Training mal nicht wie gewünscht laufe, so sei seine Devi-

se: durchziehen, nicht aufgeben. Überhaupt sei das wohl seine Stärke: der Wille, bis zum Schluss alles zu geben. Halbherzig in einen Kampf zu gehen, sei nicht seine Sache.

Stark bei der Bodenarbeit

Gefragt nach allfälligen Vorbildern, antwortet Pirmin Gmür: «In jungen Jahren natürlich die grossen Ostschweizer, wie Jürg Abderhalden und Nöldi Forrer. Doch was die Schwingweise betrifft, finde ich keine Vorbilder.» Seine Stärke sei die Verteidigung und die Bodenarbeit. Er habe keinen bevorzugten Schwung, erklärt er. Doch wenn er seinen Gegner mal am Boden habe, dann finde er oft die Lösung, ihn auf den Rücken zu drehen. Was nicht ausschliesst, dass er auch mal die Note Zehn holt, die es für einen glatten Wurf auf den Rücken gibt. Wie zum Beispiel im Gang gegen Domenic Schneider, den dreifachen Eidgenössischen Kranzgewinner, am diesjährigen St.Galler Kantonschwingfest. Und wer weiss, was geschehen wäre, wenn der gestellte Gang gegen Bernhard Kämpf am Eidgenössischen etwas länger gedauert hätte. Als Pirmin ihn endlich am Boden hatte, war die Zeit um.

Wie sehr der Schwingsport den Körper beansprucht, zeigt die Antwort auf die Frage nach der Erholungszeit. «Nach einem Training – nach einem Schwingfest sowieso – tut mir immer alles weh. Bei meiner Art zu schwingen, eben stets alles zu geben, erst recht». Nach dem Eidgenössischen dieses Jahr habe er die Nachwehen noch bis Donnerstag gespürt. Müde davon sei er aber noch lang darüber hinaus gewesen.



Einladung



101. Generalversammlung der Konsumgenossenschaft Amden

Mittwoch, 26. Oktober 2022, 20.00 Uhr,
im Schwendihus, Amden

Alle Genossenschaftsmitglieder, besonders auch alle Neumitglieder sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit Ihnen.

Konsumgenossenschaft Amden
Der Verwaltungsrat

Amden empfängt ESAF-Teilnehmer



Adrian Elmer, Pirmin Gmür, Florian Riget, Daniel Elmer (v.l.n.r.)

Foto: Silvano Umberg/Linth-Zeitung

Vier Schwinger aus der Region konnten Ende August am Eidg. Schwing- und Älplerfest (ESAF) in Pratteln teilnehmen. Am Donnerstagabend, 1. September 2022 hat ihnen Amden einen feierlichen Empfang bereitet.

Von Roman Gmür

Hinter den Mitgliedern der Trychlergruppe Leistikamm marschieren Pirmin Gmür, Florian Riget sowie Adrian und Daniel Elmer in ihrem «Mutz» stolz zum Platz vor dem Gallussaal. Hier haben sich etwas mehr als 100 Personen versammelt, um die Leistungen der am ESAF teilnehmenden Schwinger aus der Region zu würdigen. In einer ersten Ansprache richtete Gemeindevizepräsident Florian Frei ein paar Worte an die Schwinger. Er zeigte sich ob den Werten, welche im Schwingensport gelebt werden, beeindruckt und gratulierte den vier jungen Herren herzlich zu ihren Leistungen. Im Anschluss gab der Männerchor Amden, der den feierlichen Empfang gesänglich umrahmte, sein erstes Lied zum Besten.

Kein Kranz

Leider konnte kein Schwinger aus dem Schwingerverband Rapperswil & Umgebung einen Eidg. Kranz aus Pratteln mit nach Hause nehmen. Dies wäre auch eine Überraschung gewesen, wofür alles hätte perfekt aufgehen müssen. Florian Riget sowie Daniel und Adrian Elmer mussten nach vier sieglosen Kämpfen am Samstagabend ihren Wettkampf beenden. Der in Amden wohnhafte Pirmin Gmür konnte alle acht Gänge schwingen und war dementsprechend

zufrieden mit seiner Leistung. Vor allem der Start in den Wettkampf gelang dem bald 27-jährigen Landwirten optimal. Nach dem ersten Tag standen auf seinem Notenblatt zwei Siege und zwei «gestellte» Gänge (einen notabene gegen den starken Eidgenossen Bernhard Kämpf). Am zweiten Wettkampftag verlor Pirmin Gmür zwar nur einmal, musste aber auch drei «Gestellte» (Unentschieden) hinnehmen. Mit einem Punktetotal von 72.25 platzierte er sich schliesslich auf Rang 19e.

Verschiedenste Preise

Jean-Claude Leuba vom Schwingerverband Rapperswil & Umgebung führte mit den vier Schwingern spannende Interviews

durch. Alle schwärmten von der eindrücklichen Kulisse und der Atmosphäre, die in der Arena (in welcher rund 50'000 Personen Platz fanden) herrschte. Vor allem der Einmarsch in das Stadion am Samstagmorgen sei ein sehr eindrückliches Erlebnis gewesen, welches sie (die Schwinger) wohl nie mehr vergessen würden. Befragt wurden die Schwinger auch nach den Preisen, welche sie sich ausgesucht haben. Die beiden Elmers nahmen eine Glocke mit nach Hause. Florian Riget entschied sich für einen Feriengutschein und Pirmin Gmür ergatterte sich eine neue Terrassenausstattung.

Weitere Ehrungen

Neben den teilnehmenden Schwingern wurden am Empfang auch noch drei weitere Personen für ihre Einsätze am ESAF geehrt. Zum einen waren dies Martin Glaus und Adrian Oertig, beides Funktionäre des regionalen Schwingerverbandes. Sie waren beim ESAF als Betreuer im Einsatz. Während Martin Glaus seine eigenen vier Athleten betreute, zeigte sich Adrian Oertig für die Betreuung der am Eidg. Schwingfest teilnehmenden Auslandschweizer verantwortlich. Einen verantwortungsvollen Job hatte zweifellos der dritte Funktionär, Ivo Zwingli, zu erfüllen. Er stand während zwei Tagen als Kampfrichter (teils auch auf dem «Fernsehplatz») im Einsatz.

Bewirtet von den Mitgliedern des Jugendclubs Schibächli genossen die Besucherinnen und Besucher des Empfangs bei herrlich warmen Sommertemperaturen einen gemütlichen Abend. Viele von ihnen freuen sich schon heute darauf, wenn das nächste ESAF in drei Jahren in Mollis – quasi vor der Haustüre – stattfinden wird.



Auf dem Platz vor dem Gallussaal fand der Empfang statt.

Foto: Silvano Umberg/Linth-Zeitung

OSWA bewegt beim Triathlon



Erste Disziplin – Schwimmen im Walensee mit Begleitboot.

Fotos: zVg

Am 25. August 2022 stürzten sich die Schüler und Schülerinnen der Oberstufenschule Weesen-Amden gegen 14.00 Uhr in den alljährlichen Triathlon. Nachdem sie 120 Meter im Walensee geschwommen waren, begaben sie sich auf die elf Kilometer lange Fahrradstrecke, welche vom Gäsli nach Mollis und wieder zurückführte. Dann wurde zum Abschluss noch ein Kilometer gerannt. Es vergingen rund zwei Stunden, bis alle glücklich und zufrieden das Ziel erreicht hatten.

Am 30. August 2022 folgte dann die Rangverkündigung. Die Bestzeit der Mädchen erreichte Carina Jöhl aus der ersten Oberstufe mit einer Zeit von 34.31 Minuten. Bei den Knaben war es Janis Egger aus der dritten Oberstufe, welcher mit 29.45 Minuten die Bestzeit realisierte.

In der ersten Oberstufe sah das Podest wie folgt aus: Carina Jöhl gewann mit 34.31 Minuten, darauf folgte Carla Rüdisüli mit 37.08 und eine knappe Sekunde später erreichte auch Riana Jöhl das Ziel und landete damit auf dem dritten Platz. Bei den Knaben holte Andri Salzgeber den Sieg mit 30.11 Minuten, Fabian Fischli erreichte das Ziel nach 31.42 Minuten und sicherte sich so den zweiten Platz. Eine Minute später erreichte auch Fadri Brun del Re das Ziel und wurde Dritter. In der Kategorie zweite Oberstufe Mädchen gewann Lucia Orthwein mit 35.52 Minuten,

Larissa Westermann eroberte knapp eine Minute später den zweiten Platz. Nach weiteren 25 Sekunden erreichte auch die Drittplatzierte, Milly Murer, das Ziel. Auf dem Podest bei der zweiten Oberstufe Knaben stand Jamie Kid zuoberst mit 35.45 Minuten, zwei Minuten später kam der zweitklassierte Peter Thoma ins Ziel. Drei Sekunden später erreichte Tim Plüss das Ziel. In der dritten Oberstufe Mädchen gewann, mit 37.38 Minuten, Lia Landolt. Eineinhalb Minuten später rannte Samira Walker als Zweite ins Ziel. Romy Böni erreichte das Ziel nach 41.36 Minuten und gewann damit den dritten Platz.

Bei den Jungen dritte Oberstufe gewann Janis Egger mit einer Zeit 29.45 Minuten, wie bereits erwähnt. Auf den zweiten Platz rannnte Janis Baumgartner mit knapp zwei Minuten Rückstand auf den Gewinner. Nach weiteren drei Minuten erreichte Niculin Truog das Ziel als Drittklassierter.

Fast alle Schüler meisterten diese anspruchsvolle Aufgabe und gaben ihr Bestes. Stolz durften sie alle ein schönes Diplom als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Flurina Jöhl, 2.Sek



Carina Jöhl erzielt die Tagesbestzeit bei den Mädchen.



Janis Egger erzielt die Tagesbestzeit bei den Knaben.

JUD HAUSTECHNIK
Sanitär Lüftung Solar
Dorfstrasse 45 8873 Amden
055 611 10 10 info@jud-haustechnik.ch
076 542 38 70 www.jud-haustechnik.ch

www.Gmuer-tore.ch
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Hänslistrasse 5
CH-8873 Amden

Alpsommer: Lang, erst nass, dann trocken, einfach schön



*Vorwitzige Ziege,
auf Alp Elmen*

Foto: Helen Thoma



Hallihallo

Foto: Luzia Büsser



*Ans Herz gewachsen,
auf Alp Egg*

Foto: Heidi
Bachmann



Geschmückt gehts heim von der Alp Walau ins Mösli.

Foto: Familie Gmür



*Feierabend auf Alp
Schönenboden*

Foto: Luzia Büsser



Zu wenig Wasser nach nassem Frühsommer auf Alp Hintermatt

Foto: Romy Boos

Velorennen und Plausch Bike Parcours 2022

Der Kids Plausch Bike Parcours fand am 27. August, Samstag-Vormittag, statt. Wie immer wurde ein toller Parcours aufgebaut. 22 Kids gingen an den Start. Die Kategorie mit dem Bike gewann Gregory Schwarz. In der Kategorie mit dem Lauf-Velo war Kylie Gmür die Schnellste.

Tolle Leistungen trotz strömendem Regen
Pünktlich vor dem Start des Velorennens, kurz nach 17.00 Uhr, fing es an zu regnen. So machten sich die 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ein nasses Rennen gefasst. Zwischenzeitlich liess der Regen zwar etwas

nach, doch gegen Ende des Rennens regnete es wieder in Strömen. Trotz den misslichen Bedingungen wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den zahlreichen Zuschauern am Streckenrand angefeuert. Der Scheidweg mit ca. 20% Steigung ganz am Schluss des Rennens war wie immer eine Herausforderung für alle. Am schnellsten bewältigte die Strecke Weesen - Altschen der Vorjahressieger Josef Schwitter mit 39 Minuten und 31 Sekunden. Auf den weiteren Rängen klassierten sich Ivo Gmür und Reto Grischott. Nanetta Jöhl absolvierte als einzige Frau die lange Strecke und klassierte

sich mit einer top Zeit von 50 Minuten und 33 Sekunden auf Rang 14 im Gesamtklassement und liess somit ganze 13 Männer hinter sich.

Die Strecke Amden - Altschen absolvierte Ivano Huber bei den Kids am schnellsten. Bei den Damen gewann Claudia Meili vor Nadja Gmür und Anni Seliner. Die schnellste Zeit auf der Strecke Amden - Altschen stellte Jan Barth mit 23 Minuten und 57 Sekunden auf und gewann somit bei den Herren.

Nina Gmür

Fotos: Angela Schmitz



Claudia Meili



Ivano Huber



Jan Barth



Josef Schwitter



Nanetta Jöhl



Nico Rüdüsüli und Curdin Gmür

Das Trio BergMusik spielt zum Jubiläum auf

Die drei Musiker - Willi Valotti, Dani Häusler und Maryna Burch - spielen am Reformations-Sonntag, 6. November in der Bergkirche Amden zum Jubiläum der Kirche auf.

Sie sind nicht nur ein Trio, bei dem die Volksmusik im Mittelpunkt steht, sondern die Stamm-Besetzung des Projektes „BergMusik“ seit 2011: die Organistin Maryna Burch-Petrychenko aus Wilen bei Sarnen, der Akkordeonist Willi Valotti aus dem Toggenburg und der Klarinetist und Saxophonist Dani Häusler aus Schwyz. Sie sind aber

keine Volksmusik-Formation im herkömmlichen Sinn. Denn nur schon wegen den Standorten von Orgeln treten die drei Musik-Profis vorwiegend in Kirchen auf. Ihr Repertoire mit konzertanter Volksmusik erfüllt aber gerade diese grossen Räume ganz besonders feierlich und eindrücklich. Das Programm – bereits das dritte – umfasst grösstenteils Kompositionen von Dani Häusler und Willi Valotti. Dazu kommen Titel von Albert Hagen, Kasi Geisser, Walter Grob, Hugo Bigi, Clemens Gerig und Carlo Brunner. „Neu ist vor allem, dass ich jetzt mit zwei Trägern des Goldenen Violinschlüssels auftreten darf“,

sagt Maryna Burch, die Initiantin der Konzertreihe „BergMusik“. Doch die gebürtige Ukrainerin steht den beiden Schweizer Musikern in nichts nach. Hat sie doch eine umfangreiche Ausbildung absolviert und ihre Biografie umfasst viele Erfolge sowie eine ganze Reihe von Titeln.

Die BergMusik spielt im Gottesdienst mit Pfarrer Jörn Schleder und im Anschluss konzertant.

Gabi Heussi

Ammler Schützen an Finalwettkämpfen

Verschiedene Schützen aus Amden konnten sich für drei eidgenössische Finalwettkämpfe qualifizieren. Der ganze grosse Coup blieb aus – immerhin gab es aber zwei Diplome zu feiern.

Von Roman Gmür

Anfangs Jahr sind hunderte Gruppen aus der ganzen Schweiz zur Gruppenmeisterschaft im Sportschiessen angetreten. Nach verschiedenen Ausscheidungen, welche im Frühling und Frühsommer zu absolvieren waren, qualifizierten sich die besten 24 Gruppen für den finalen Wettkampf. Dieser fand am Samstag, 3. September 2022 in Winterthur statt. Die Schützen Amden waren am Finaltag gleich mit zwei Gruppen vertreten.

Zwei Punkte fehlten

In der ersten Runde des Finaltags galt es, sich unter den besten zwölf Gruppen zu platzieren und so den Halbfinal zu erreichen. Der «Gruppe 3» (mit den Schützen Mario Büsser, Urs Gmür, Beni Gmür, Rolf Gmür und Elmar Büsser) gelang leider kein idealer Wettkampf. Sie musste sich mit 686 Punkten und dem 16. Schlussrang begnügen. Ein phantastisches Einzelresultat (das beste aller Schützen aus Amden an diesem Tag) gelang Urs Gmür. Er schoss sensationelle 147 Punkte.

Die «Gruppe 1» (mit den Schützen Pidü Gmür, Reto Gmür, Ralph Gmür, Peter Bachmann und Stefan Gmür) startete souverän in den Wettkampf und erzielte ein tolles Gruppenresultat von 703 Punkten. Dieses Resultat war das Fünftbeste und reichte somit für die nächste Runde. Nicht nur das Teamresultat war sehr gut, auch die Einzelresultate waren mit zwischen 140 und 142 Punkten auf einem hohen, ausgeglichenen Niveau. Mit den Resultaten 141 (Peter Bachmann), 141 (Reto Gmür), 140 (Pidü Gmür), 138 (Ralph Gmür) und 136 (Stefan Gmür) blieb die Gruppe 1 in der zweiten Runde leicht unter ihren Erwartungen und ihrem Potenzial. Dementsprechend begann das grosse Zittern, ob die 696 Punkte für den finalen Ausstich der sechs besten Gruppen reichen



Schützen und Betreuer am Finaltag in Winterthur

Foto: zVg

würde. Leider reichte es ganz knapp nicht. Die Gruppe 1 musste sich mit dem im ersten Moment undankbaren siebten Schlussrang begnügen. Nach einer Weile wich die Enttäuschung aber der Freude über das Erreichte in dieser tollen Saison. Souveräner Schweizer Meister im Gruppenschiessen wurden die Schützen Ägerital-Morgarten.

Final in Möhlin

Nur einen Tag nach dem Gruppenmeisterschaftsfinal stand in Möhlin der Feldstich-Final auf dem Programm. Für diesen nationalen Final, der auf die B-Scheibe geschossen wurde, konnten sich wiederum einige Schützen aus Amden qualifizieren. Den Weg in den Kanton Aargau nahmen am Sonntagmorgen des 4. September dann aber nur Mario Büsser, Rolf Gmür und Urs Gmür unter die Räder. Die drei Schützen aus Amden konnten an diesem Tag leider nicht an ihre Qualifikationsresultate anknüpfen und belegten die Plätze 94 (Rolf Gmür), 127 (Mario Büsser) und 193 (Urs Gmür).

Match-Final

Als letzten Finalwettkampf innerhalb von vier Tagen fand am Dienstag, 6. September 2022 der Match-Final in Thun statt. Aus Amden konnten mit Mario Büsser, Rolf Gmür, Pidü Gmür, Reto Gmür und Urs Gmür gleich fünf Schützen teilnehmen. Alle hatten 60 Schüsse auf die Scheibe A10 zu absolvieren. In der «Elite-Kategorie» gelang Rolf Gmür (mit 568 Punkten) und Urs Gmür (mit 567 Punkten) ein Achtungserfolg. Sie klassierten sich auf den Rängen 7 und 8 und durften an der Siegerehrung ein Diplom in Empfang nehmen. Auch Reto Gmür gelang – mit 564 Punkten – ein sehr guter Wettkampf. Er klassierte sich auf dem 19. Schlussrang. Nicht nach Wunsch verlief es für einmal dem formstarken Pidü Gmür. Er erreichte an diesem Tag lediglich 544 Punkte, was ihm den 52. Platz einbrachte. Mario Büsser trat in der «Veteranen-Kategorie» an. Seine 553 erzielten Punkte reichten für den 35. Rang.

Museum Amden

Doris Mair, «Aquarelle fürs Auge und Herz», «Fauna und Flora im Wandel der Zeit.»

Vom 15. August bis 30. Oktober

Knapper Festsieg beim Ammler Bergschiessen

Bei schönstem Herbstwetter startete das Ammler Bergschiessen bereits am Freitag, 2. September um 14:00 Uhr. Durch den frühen Start, war es auch weit angereisten Schützen möglich, die Schützenfeste in Amden, Weesen und Niederurnen am gleichen Nachmittag zu besuchen. Ohne Eile konnte so ein leckeres Steak verdrückt oder die Aussicht auf den Walensee genossen werden.

Einen tollen Auftritt hatte auch das Grillteam, welches mit nagelneuen Schürzen die Gäste verwöhnte.

An den beiden Samstagen waren sowohl das Wetter als auch die Ergebnisse abwechslungsreich.

Den Vereinsstich konnte Roger Bless vom Schützenverein Quarten-Oberterzen mit 99 Punkten für sich entscheiden. Beim Festsieger schlossen sowohl Urs Rohr vom Schützenverein Kerenzen als auch Thomas Pfiffner vom Schützenverein Mels genau gleich ab mit 97 Punkten im Sektionsstich sowie 377 im ‚Auszahlter‘. Als Festsieger durfte sich dann Urs Rohr feiern lassen, aufgrund der Altersregelung. Zum besten Veteranen konnte Oskar Kolb von der Schützengesellschaft Wittenbach mit 133.50 Punkten gekürt werden.

Als treffsicherster Ammler beim Bergschiessen zeigte sich Peter Gmür 74, mit einem Total von 133.90. Aber die Ammler waren auch auswärts erfolgreich. Gleich zwei Gruppen hatten sich den Weg zum SGM-Finale in Winterthur erschossen und auch bei der SM in Thun waren fünf Schützen dabei. Herzliche Gratulation! Bereits im September findet das nächste Kräfternennen statt beim Chilbi-schiessen.

Sämtliche Ranglisten können auf der Webseite der Schützen Amden analysiert werden unter: www.schuetzenamden.ch



Angela Thoma

Gute Laune beim Festwirtschafts-Team

Foto: zVg.



Café Leistkamm

*Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl*

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65*



Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

**Tiefbau Transporte
Muldenservice**

Amden • Alt St. Johann • Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

In Memoriam Catharina Christina Maria „Ineke“ von Bose-Fleur



*Catharina Christina Maria Ineke
von Bose-Fleur
19. Sept. 1944 bis 08. Aug. 2022*

Liebe Ineke

Du warst immer eine schöne Frau mit viel Lebenserfahrung. Gemeinsam mit deiner großen Liebe Wim hast du viel von der Welt gesehen. Sie lebten damals in Gstaad. Wir waren regelmäßig dort, um Ski zu fahren oder schöne Spaziergänge zu machen und die Natur zu genießen. Aber auch um all die schönen, leckeren Gerichte zu genießen, die ihr gemeinsam für uns zubereitet habt. Wir hatten so viel Spass.

Später seid ihr nach Locarno gezogen, wo ihr sogar Italienischunterricht genommen habt. Sehr cool!

Wie euch doch unsere Kinder Aimé und Fleur gefallen, vor allem, als wir zusammen in Amden waren! Ihr habt ihnen von Kindesbeinen an viel Liebe geschenkt, habt Geschichten vorgelesen, miteinander gespielt

und viele lustige Abenteuer unternommen. Alles war immer tip top!

Wir haben schöne Wanderungen zum Leisestamm, Flügenspitz, Gulmen und zum Mattstock gemacht. Wir durften regelmäßig in die Ställe schauen und bekamen dann von den Bauern eine Erklärung über das Leben der Kühe auf und um den Hof.

Beim Einkaufen im Dorf wurden wir in allen Geschäften herzlich empfangen und hatten auch hier wieder einen netten Kontakt zu allen Mitarbeitern. Unvergesslich bleiben die köstlichen Tassen Kaffee, Lunchs, Essen und Getränke in den verschiedenen Restaurants und Bars.

Wenn wir Ski gefahren sind, sassen wir zu dritt im Sessellift und wurden jedes Mal sehr freundlich von all den netten Leuten am Lift beim Ein- und Aussteigen unterstützt.

Du kanntest jeden in Amden. Man hatte immer Raum und Zeit für einen Plausch, ein Lachen, einen Drink, aber vor allem für den Spass miteinander. Du warst fröhlich, herzlich und sympathisch.

Nach Wims Tod kamst Du über Umwege nach Pfäffikon. Du hast hier viele wunderbare Jahre verbracht.

Du warst in diversen Sportvereinen, wie z. B. Tennis, Radfahren, Schwimmen, Sauna usw. und hattest viel Spass mit all den lieben Menschen um dich herum.

Der Anfang mit deinem zweiten Mann Hans war aufregend und spannend. Aber Hans hatte seine Probleme, die bei dir nicht immer gut ankamen und die von Höhen und Tiefen begleitet waren. Hans ist auch gestorben und

du bist zum zweiten Mal Witwe geworden. Glücklicherweise konntest du dies gut verarbeiten und mit deinem fröhlichen Charakter das Leben aktiv angehen und in vollen Zügen genießen.

Vor zwei Jahren hast du dir den Arm gebrochen, das war ärgerlich. Die Nerven in deinen Fingern waren beschädigt und du konntest deine Hand nicht mehr benutzen.

Trotzdem bist du sehr positiv geblieben und hast deine Handübungen zu Hause, aber auch beim Physiotherapeuten, immer aktiv gemacht, um dich so gut wie möglich zu rehabilitieren.

Leider kam Covid mit. Niemand durfte sich gegenseitig besuchen und es gab keine lustigen Aktivitäten und damit verbundenen Spass mehr. Alles war geschlossen und man steckte schließlich zwischen vier Wänden fest. Das hat einem geselligen Wesen wie dir viel Schmerz und Leid zugefügt und das Leben schwer gemacht.

Ende Juni musstest du unerwartet ins Spital in Uster, wo sich schnell herausstellte, dass du sterbenskrank warst. Am Abend des 8. August bist du dann friedlich eingeschlafen.

Glücklicherweise waren wir in dieser Zeit in Amden und konnten uns voneinander verabschieden. Wir schenken dir eine schöne letzte Ruhestätte in deinem geliebten Amden.

Liebe Ineke, wir lieben dich von ganzem Herzen.

Dicker Kuss von Hedwig & Paul, Aimé & Gail, Fleur & William und eine Hundepfote von Santé & Vino.



Foto: Felix Thurnheer

In Memoriam Anton Gmür-Zahner



Anton Gmür-Zahner
08. Nov. 1934 bis 25. Juli 2022

De Grossdädi isch am 8. November 1934 als zweitjüngstes Chind im Hinterstogg geboren worde. Sini Eltere, de Josef und d Berta Gmür, hend ihn mit sine 8 Gschwüsteri liebevoll ufzoge. Mit zarte 16 Jahr het er

sine Vater verlore und het weg dem uf d Alp Looch als Zuesenn müsse go schaffe. Ihm hets det obe nöd gfalle. Als folg devo isch er uswärts go schaffe, was ihm aber au nöd besser gfalle het. Scho bald ischer is Militär. Er hett scho immer en härte Kopf ka und hett sich nöd gern sege lah was z tue isch. Das isch au de Grund, warum ihm s Militär au nöd zuegseit het und er den sehr froh gsi isch das er denah wieder het chöne ufd Alp, wonner so z sege sin eigene Chef het chöne si.

Mit 26gi hetter denn z Anni ghüratet und het z Heimet im Mennweg übernoh und dezue au gad no s Heimet vode Schwiegereltere im Spiegel und Käsern chöne pachte. I de folgende Jahr isch d Familie gwachse. Zwüsche 1961 und 1967 sind 5 Chind zur Familie ufd welt cho, nämlich de Werner, de Röbi, z Margrith, z Anni und de Max.

Er isch mit Liib und Seel Buur gsi. Als zuesätzliche Ihnamequell hetter agfange Selbsttränkene für Chüeh i de Ställ z installiere. In fascht allne alte Ammler Ställ isch er am Werk gsi. Ihm het die Arbet guet gfalle und er het mit de Jahr verschideni wiiteri Sanitärarbete i de Hüser und Ställ gmacht. Er het au immer sini Chind mitgnoh die ihn tatkräftig bi de Arbet unterstütze hend müsse.

Nach und nach sind den d Chind uszoge und hend ihri eigete Familie gründet. Insgesamt sind 13 Grosschind uf d Welt cho.

De Grossdädi isch nie gern id ferni. Sini

Chind hend en mal is Tessin mit gnoh, aber wiiter als uf Bellinzona sinds nöd cho. Ihm hets det une nöd gfalle, er chöni die Rotliechter au z Rapperswil aluege hetter den gmeint. Drum hends denn wieder müsse umcherä.

Mit 65gi ischer denn pensioniert worde. Als Beschäftigung hetter agfange uf de Alp Looch z Wirte. Zämme mit sinere Frau, em Anni hetter über 22 Jahr sini Gäst mit Speis und Trank bewirtet. De Grossdädi het vili schöni Erinnerige und lustigi Moment chöne erlebe det obe.

Mit 84gi ischer zum letzte Mal als Wirt uf de Alp Looch gsi. Obwohl de Grossdädi nūme uf d Alp isch, isch ihm nie langwilig worde, er het immer öpis gfunde wos no z tue geh het. I dere Ziit isch er Urgrossvater vo 4 Chind worde.

Vor ca. emene halben Jahr het en denn jäh ein Tumor uf de Lunge gstoppt. De Tumor chunnt vo de Arbet als Sanitär i sine junge Jahre, wo er mit Asbest in Kontakt cho isch. Es sind denn i de folg es paar Spitalufenthält notwendig gsi. Er selber het denn gseit gha, dass jetzt de Tumor sin Chef sig.

Am Mäntig, 25.07.2022 hend ihn denn sini Kräft im Biisii vo sine Liebe verloht. Im Alter vo 87gi het er fridlich dörfe ihschlafe.

Andy Gmür



Foto: Felix Thurnheer

Porträt von Delia Schwarzmann, Psychiatriefachfrau HF

«Wenn die Seele verletzt ist, bin ich da, um die Schmerzen zu lindern!» Delia Schwarzmann ist Psychiatriefachfrau. Sie arbeitet immer mittwochs zusammen mit einer weiteren Kollegin bei den Klientinnen und Klienten der Spitex Linth. Die übrigen Tage leitet die 30-jährige Glarnerin das Psychiatrieteam der Spitex Sarganserland. Anlässlich des Nationalen Spitemittwochs vom 3. September 2022, gibt Delia Schwarzmann einen eindrücklichen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

In der Regel besucht Delia Schwarzmann am Mittwoch im Linthgebiet fünf Klientinnen und Klienten. Sie alle leiden unter psychischen Beschwerden. So auch die erste Patientin an diesem Tag, bei welcher sie um 9 Uhr einen Termin wahrnimmt. Es handelt sich um eine 46-jährige Frau, die ein bewegtes Leben hinter sich hat. Als Kind zog sie etliche Male um, musste sich immer wieder an neue Umgebungen gewöhnen. Das ging nicht spurlos an ihr vorbei.

Später wurde bei ihr unter anderem ein Borderline-Syndrom diagnostiziert. Es fiel ihr schwer, Beziehungen einzugehen und sie hatte starke Stimmungsschwankungen. Wegen zwei Verkehrsunfällen leidet sie zudem noch heute an körperlichen Gebrechen. Den Job als Floristin musste sie vor Jahren an den Nagel hängen, sie lebt von der IV. Schon verschiedene Male war sie in einer Klinik untergebracht. Dank der Hilfe der Spitex Linth ist das heute kein Thema mehr: «Ich kann in meinen eigenen vier Wänden leben und bin trotzdem nicht mir selbst überlassen. Delia und ihr Team kümmern sich um mich, ohne Vorurteile.

Sie hören mir zu, geben mir Rückhalt und beraten mich. Das bedeutet mir sehr viel.» An diesem Tag erzählt die Klientin der Spitexfrau, wie schwierig es ist, eine Anstellung in einem kleinen Pensum zu finden: «Viele schreckt mein Lebenslauf ab. Und dann kann ich nur stundenweise arbeiten, weil ich schnell müde werde. Aber ich bin intelligent und habe eine grosse Lebenserfahrung – das könnte doch gefragt sein?» Delia Schwarzmann macht sich dazu Notizen: «Das ist ein wertvoller Hinweis, daran können wir arbeiten.»

Die Krankheitsbilder der Klientinnen und Klienten der Psychiatriespitex sind ganz unterschiedlich. Einige haben eine verzerrte Wahrnehmung, Wahnvorstellungen, andere leiden an Panikattacken, haben posttraumatische Störungen, sind mitten in einem Burnout oder ihr Thema ist eine Suchtpro-

blematik. «Wenn sie einsehen, dass sie krank sind und den Wunsch äussern, etwas verändern zu wollen, sind sie richtig bei uns, dann können wir zusammenarbeiten», sagt Delia Schwarzmann. Ablehnen müsse sie Anfragen nur dann, wenn eine Selbst- oder Fremdgefährdung vorliege oder die Situation so instabil sei, dass eine stationäre Lösung angestrebt werden müsse.

Stationäre Aufenthalte hat auch ein weiterer Klient von Delia Schwarzmann schon hinter sich. Er ist 62-jährig, ehemaliger Automechaniker. Bis heute ist es ihm nicht gelungen, vom Alkohol wegzukommen. Mithilfe der Spitex Linth schafft er es jedoch, etwas weniger zu trinken: «Ich nehme zwischendurch ein alkoholfreies Bier oder ein Panasché. Zudem sind die Spitexfrauen streng mit mir. Wir erstellen zusammen einen Wochenplan mit Aufgaben, die ich zu erledigen habe. Dazu brauche ich einen klaren Kopf. Ich versuche mich, daran zu halten und habe auch Freude, wenn es im und ums Haus etwas ordentlicher ist. Dank dem Besuch der Pflegefachleute fühle ich mich nicht mehr so einsam, sie kommen regelmässig bei mir vorbei.»

Das ist ein wichtiger Punkt für Delia Schwarzmann: «Wir legen Wert darauf, immer am selben Tag zur gleichen Zeit die Termine bei den Klientinnen und Klienten zu planen. Das gibt ihnen eine gewisse Struktur und unterstützt ihre Stabilität.» Hauptsächlich besteht die Arbeit der Mitarbeitenden der Psychiatriespitex darin, gut zuzuhören und Vertrauen aufzubauen. Wenn das gelingt, geht es darum, die Menschen in ihrem gesunden Verhalten zu stärken und im Kranken zu hemmen. Die Psychiatriefachfrauen geben keine Ratschläge, sondern helfen den ihnen anvertrauten Personen selber Wege zu finden, ihr Leben zu ordnen, Ruhe hineinzubringen und in kleinen Schritten ein gewünschtes Ziel zu erreichen.

«Dieser Beruf verlangt viel von mir und ich bin oft mit der traurigen Seite des Lebens konfrontiert. Doch wenn ich sehe, wie es den Klientinnen und Klienten immer ein bisschen besser geht, ist das eine wunderbare Bestätigung, es gibt viel Energie zurück», erklärt Delia Schwarzmann.

Wichtig sei, dass man am Feierabend den Alltag hinter sich lassen könne. Das gelingt ihr am besten, bei einem Ausritt mit ihrem Pferd: «Diese Tiere sind sehr sensibel, bist du nicht konzentriert, reagieren sie sofort und das kann ungemütlich werden. Also bin ich gezwungen, meine Gedanken auf das Reiten zu fokussieren.»

Unter dem Motto «Die Spitex – modern und systemrelevant» planten Nonprofit-Organisationen aus der ganzen Schweiz am ersten Septemberwochenende verschiedene Aktionen. Wie wichtig die ambulante Pflege ist, hat zuletzt die Coronapandemie deutlich gemacht. Wo Institutionen und Angehörige es nicht mehr alleine schaffen, konnte die Spitex oft weiterhelfen und entlasten. Bei der Spitex Linth nahm dabei vor allem auch die Nachfrage nach psychiatrischer Hilfe stark zu. Mithilfe der Schwesterorganisation Spitex Sarganserland ist sie daran, ein eigenes Psychiatrieteam aufzubauen.

Spitex Linth

Die Spitex Linth ist eine Nonprofit-Organisation mit Stützpunkt in Kaltbrunn. Sie hat Leistungsvereinbarungen mit neun Gemeinden. Ihr Einzugsgebiet umfasst über 40'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Brauchen diese Hilfe oder Unterstützung im Alltag, sei dies nach einer Operation, wegen einer körperlichen oder psychischen Krankheit oder als Folge des fortgeschrittenen Alters, sind die gut ausgebildeten Mitarbeitenden der Spitex Linth für sie da. Das Dienstleistungsangebot reicht von anspruchsvoller Behandlungspflege, über einfache Grundpflege bis hin zur Hilfe bei der Haushaltsführung. Die Kosten für die Pflege werden von den Krankenkassen mitfinanziert.

Die nächsten Klientinnen und Klienten besucht Delia Schwarzmann alleine. Privatsphäre ist ihnen wichtig. Die Spitexfrauen gehen daher auch in Privatkleider zu ihnen, die Arbeit erfolgt diskret. Auf die Frage, warum Delia Schwarzmann nicht in der somatischen Pflege, sondern in der psychiatrischen ihre Erfüllung finde, sagt sie: «In der Ausbildung realisierte ich oft während der Körperpflege, dass den Klientinnen und Klienten noch etwas ganz anderes wehtat als beispielsweise der Fuss oder das schwere Bein. Es war die Seele, die verwundet war. Ich dachte immer, wenn ich da auch helfen könnte, würde es ihnen insgesamt so viel besser gehen.» Und so spezialisierte sie sich schon damals auf die psychiatrische Pflege. «Wenn die Seele verletzt ist, bin ich da, um den Schmerz zu lindern!»

Christine Schnyder, Spitex Linth

Adventsfenster Amden 2022

Auch in diesem Jahr sollen wieder 24 liebevoll gestaltete Adventsfenster im Dorf und rundherum zu sehen sein und Leute zusammenbringen.

Bei der Gestaltung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Es kann nur mit Lichtern dekoriert sein, mit Figuren, Fensterbildern, Scherenschnitt oder Malerei.

Bei der Auswahl der Motive sollte die adventliche, weihnachtliche oder winterliche Stimmung zur Geltung kommen. Wichtig ist, dass die ausgewählte Nummer des Ad-

ventstages mit in die Gestaltung eingebaut wird. Das Fenster muss für die Öffentlichkeit sichtbar sein und soll ab dem festgelegten Tag abends ab 17 Uhr beleuchtet sein.

Es steht Ihnen frei, wie lange sie die Dekoration leuchten lassen. Schön wäre bis Ende Jahr.

Wer ist dabei?

Melden sie sich bis 16. November 2022 bei: Sandra Ackermann, sandraackermann@gmx.ch, 079 459 00 46, mit der Wunschfensternummer.



Adventsdekoration

Foto: zVg

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Wir suchen Ortsvertreterinnen oder Ortsvertreter

Haben Sie Freude am Kontakt mit älteren Menschen und verfügen über freie Kapazität? Möchten Sie diese Zeit in eine sinnstiftende Tätigkeit investieren?

Als Ortsvertreterin und Ortsvertreter der Pro Senectute Zürichsee-Linth stehen Sie im direkten Kontakt mit der älteren Bevölkerung Ihrer Gemeinde. Der ältere Mensch steht dabei ganz im Zentrum. Zu Ihren Aufgaben gehören die regelmässigen Geburtstagsgratulationen der Jubilarinnen und Jubilare im Namen der Pro Senectute Zürichsee-Linth oder die Teilnahme an spezifischen Anlässen. Mancherorts wird auch der Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren durch die Ortsvertreterin oder den Ortsvertreter organisiert.

Wir suchen für die Gemeinde Amden ab sofort oder nach Vereinbarung eine / ein OrtsvertreterIn

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Pro Senectute Zürichsee-Linth, uznach@sg.prosenectute.ch
Tf: 055 285 92 45



Anlaufstelle für Altersfragen
Pro Senectute Regionalstelle Zürichsee-Linth
Escherstrasse 98 · 8730 Uznach · Telefon 055 285 92 40
uznach@sg.prosenectute.ch · www.sg.prosenectute.ch



Foto: Felix Thurnheer



Tobias Gmür singt mit dem Letzi-Chörli am Erntedankgottesdienst.

Foto: Cornelia Rutz



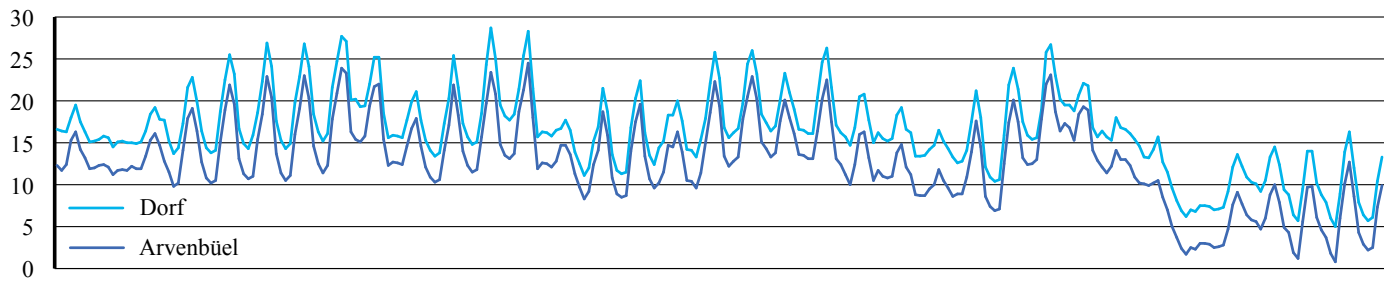
Das Monte Mio startete Mitte September in die Herbstsaison.

Foto: Felix Thurnheer

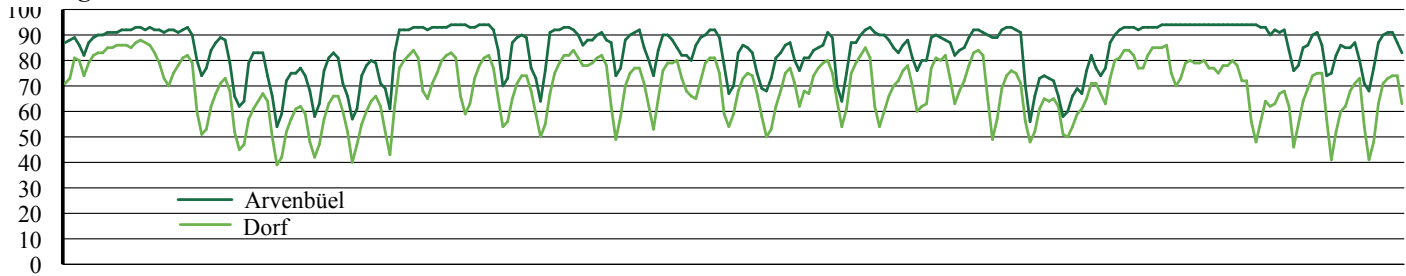
Vom Sommer in den Herbst ab 14. September

Temperatur in °C

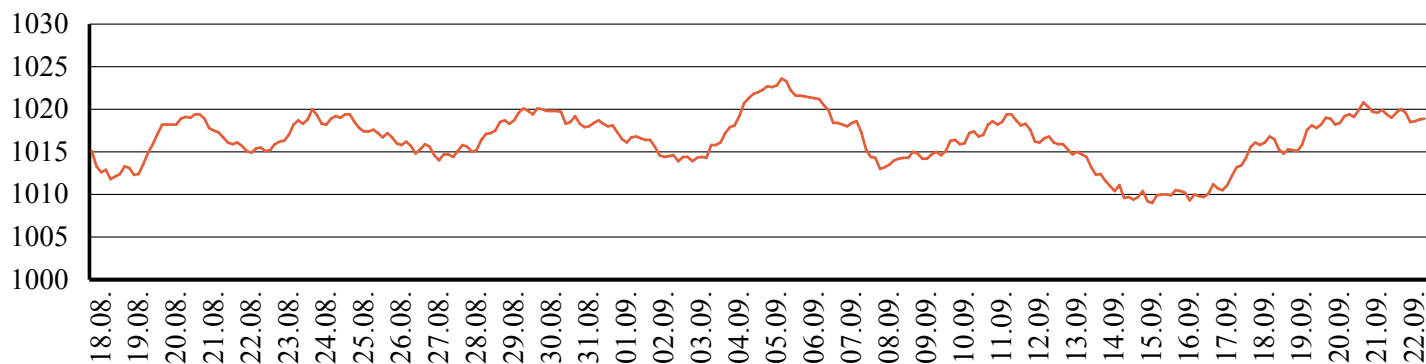
Messstation Dorf, Hasler, 916 m.ü.M
Messstation Arvenbüel, Thurnheer, 1298 m.ü.M



Luftfeuchtigkeit in %



Luftdruck in hPa



Mittlere Temperatur

Im Arvenbüel betrug die durchschnittliche Temperatur vom 18. Aug. bis zum 22. Sept. 12.7°C im Arvenbüel (Vorjahr 12.5°C) und im Dorf 16.4°C (Vorjahr 15.8°C).

Temperaturen im Vorjahr 2021 für den Oktober

Im Arvenbüel betrug die mittlere Temperatur 6.7°C, die Maximaltemperatur lag bei 17.9°C, die Minimaltemperatur bei -2.4°C.
In Amden Dorf betrug die mittlere Temperatur 11.2°C, die Maximaltemperatur lag bei 25.4°C, die Minimaltemperatur bei 4.5°C.



Vom Sommer in den Herbst, Mattstock mit Schnee bis 1500 m.ü.M am 17. September

Foto: Felix Thurnheer

DATUM	ZEIT	WAS	WO	MIT WEM
Fr. 30.09.	17:00	Öffentlicher Apéro	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Sa. 01.10.	17:00	Walau-Oktoberfest mit Sausewind	Restaurant Walau	Restaurant Walau
Sa. 01.10.	18:30	Traditionelles Arvenbüeler Wildbuffet	Restaurant Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Sa. 01.10.	14:30	Chilbischiesen	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden
Sa. 01.10.	18:00	Strichbode Gourmet Metzgete	Alpstübli Strichbode Amden	Strichbode
So. 02.10.	14:30	Chilbischiesen (Reservetag)	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden
So. 02.10.	13:00	Konzerte bei schönem Wetter	Restaurant Holzstübli	Restaurant Holzstübli
Do. 06.10.	11:00	Strahlegg-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg	Familie Zahner
Fr. 07.10.	11:00	Strahlegg-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg	Familie Zahner
Sa. 08.10.	09:30	Herbstmarkt	Dorfplatz Unterbach Amden	Marktfahrer
Sa. 08.10.	20:00	Uusdrinketä	Alp Oberchäseren	Alp Oberchäseren
Sa. 08.10.	11:00	Strahlegg-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg	Familie Zahner
So. 09.10.	09:00	Uusdrinketä	Alp Oberchäseren	Alp Oberchäseren
So. 09.10.	11:00	Strahlegg-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg	Familie Zahner
Di. 11.10.	09:30	Viehschau	Dorfplatz Unterbach Amden	Politische Gemeinde Amden
Do. 13.10.	09:30	Jungviehschau	Dorfplatz Unterbach Amden	Jungviehschaukommission
Sa. 15.10.	20:00	Bauernchilbi	Saal Amden	Landwirte
So. 16.10.	09:30	St. Gallus Fest	Pfarrkirche St. Gallus	Katholische Kirchgemeinde
Mo. 17.10.	19:30	Infoveranstaltung RTEK	Aula Primarschule	Gemeinde Amden
Sa. 22.10.	17:45	Wine & Dine	Restaurant Walau	Restaurant Walau
Sa. 22.10.	18:30	Wildgourmet	Restaurant Holzstübli	Restaurant Holzstübli
Sa. 22.10.	19:00	Konzert Vlado Kumpan	Saal Amden	Musikgesellschaft Amden
Mi. 26.10.	20:00	GV Konsumgenossenschaft	Schwendihaus	Konsumgenossenschaft Amden
Do. 27.10.	19:00	Winzerabend auf dem Schiff	Schiffstation Unterterzen	Schiffsbetrieb Walensee AG
Fr. 28.10.	17:00	Öffentlicher Apéro	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Sa. 29.10.	18:30	Gepflegtes Metzgete-Büffet	Restaurant Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Sa. 29.10.	20:00	Kirchenkonzert «Klangfarben»	Flikirche Weesen	Musikgesellschaft Harmonie Weesen
Sa. 29.10.	13:15	Brotback-Kurs und Führung	Maismühle Näfels	Frauen- und Mütterverein Amden
Fr. 04.11.	12:00	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Sonne Amden	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
Sa. 05.11.	20:00	Schützenchilbi	Saal Amden	Chilbikommision
So. 13.11.	14:00	Seniorenachmittag	Saal Amden	Musikgesellschaft & Männerchor

Cafeteria Altersheim	täglich von 14 bis 16 Uhr geöffnet.
Bibliothek Weesen 079 837 49 50	Di, 15.00 bis 17.00 / Fr, 15.30 bis 18.30 während den Ferien: Fr, 17.00 bis 18.00
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	röm.kath. siehe Pfarrei-Forum, evang. Kirche. So, 10.00 in Amden oder in Weesen
Sportbahnen Amden	Täglich: 08.00 bis 17.30
Bibliothek Amden	Di, 15.45 bis 16.45, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen	Mo bis Fr, 08.45 bis 11.15, Spielgruppe Amden Fr, 08.45 bis 11.15 spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum Amden	Mi und So, 14.00 bis 17.00
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18.00 / Mi, 13.15 bis 14.30, Sa, 10.00 bis 11.30

Amdo's Botschaft:

«Chüeh sind richtigi
Wätterschmecker,
chum sinds vo de Alp,
scho schnits ... »

November-Ausgabe
erscheint am
Freitag, 28. Oktober
Redaktionsschluss ist am
Mittwoch, 19. Oktober